Das Buch Daniel im Überblick

Herbert Briem

Inhalt

	Seite
1. Abfassung des Buches Daniel	2
2. Die Person Daniels	2
3. Geschichtliches Umfeld zur Zeit Daniels	2
4. Einleitung in Daniel	7
5. Übersicht und Einteilung	8
6. Daniel und seine Freunde – ihr Glaube und ihre Treue (Kap 1-6)	11
7. Prophetische Vorbilder in der Geschichte Daniels und seiner Freunde (Kap 1-6)	13
8. Die Weltreiche in ihrer Verantwortlichkeit vor Gott (Kap 2)	14
9. Die Weltreiche als Raubtiere und das Reich Gottes (Kap 7)	17
10. Widder und Ziegenbock und die kleinen Hörner (Kap 8)	22
11. Das Gebet Daniels und die 70 Jahrwochen über Israel (Kap 9)	26
12. Daniels Fasten und die Antwort Gottes durch Engel (Kap 10)	31
13. Israel zwischen den Kriegen der Könige des Nordens und des Südens (11:1-35)	32
14. Der Antichrist und die Endzeit Israels (11:36-12:13)	35

Anhänge:

1 Grafik Heilsgeschichte und die 70 Jahrwochen Israels	39
2 Tabelle Zeiten und Ereignisse der 70. Jahrwoche Daniels	40
3 Tabelle Seleukiden und Ptolemäer (Dan 11:2-35)	41

Der Löwe, das Symbol Babylons

Relief aus der Prozessionsstraße

1. Abfassung des Buches Daniel

Im ersten Teil des Buches schreibt Daniel, wie viele Autoren des Altertums und auch der Bibel, von sich in der dritten Person, aber im zweiten Teil, ab Kap. 7:28 in der ersten Person. In Kap. 7:1 berichtet Daniel, dass er den Traum aufschrieb. Im letzten Kapitel wird er aufgefordert, die Worte zu verschließen und das Buch zu versiegeln (Dan 12:4). Da diese Aussage sich nur auf das gesamte Buch beziehen kann, ist deutlich, dass Daniel selbst es während seines Lebens (ca. 603 – 535 v.Chr.) niedergeschrieben hat. Das „Versiegeln" ist allerdings nicht so zu verstehen, dass niemand es lesen durfte, das zeigt der zweite Teil von Vers 4: „Viele werden es durchforschen und die Erkenntnis wird sich mehren". Das „Versiegeln" bedeutet wohl zweierlei: Das Buch ist jetzt abgeschlossen, Daniel empfängt keine neuen Offenbarungen Gottes mehr. Außerdem wird nirgendwo gesagt, dass er die empfangenen Weissagungen Israel öffentlich verkündigen sollte („So spricht Jahwe"), wie es alle anderen Propheten taten, vgl. z.B. Dan 7:28b und 8:26b. Wahrscheinlich deshalb wurde das Buch Daniel von den Juden auch nicht unter die Propheten eingeordnet, sondern unter die „Schriften" (Kethubim).

Auf die Angriffe gegen Inhalt und Verfasserschaft dieses Buches durch die rationalistische Bibelkritik wird hier nicht eingegangen. Die meisten Angriffe sind längst widerlegt worden.[1] Mit manchen Einwänden, wie z.B. der angeblichen Nichtexistenz des Königs Belsazar, haben sich die Bibelkritiker gründlich blamiert.

2. Die Person Daniels

Daniel wurde zur Zeit Josias geboren; sein Name bedeutet: „Mein Richter ist Gott". Der genaue Zeitpunkt seiner Geburt und seine Eltern sind uns unbekannt. Seine frühe Jugend erlebte Daniel unter der Regierung des gottesfürchtigen Königs Josia. Nach Dan 1:3 gehörte er zu den Vornehmen aus Juda oder war sogar von königlicher Abstammung. Auf Befehl Nebukadnezars wurde er im 3. Jahr der Regierung Jojakims (um 606/5 v.Chr.), zusammen mit anderen jungen Männern durch Aschpenas, den Obersten der Hofbeamten, nach Babel deportiert. Zur Zeit seiner Deportation könnte er etwa 14-17 Jahre alt gewesen sein.

Daniel erlebte 6 babylonische und 2 persische Könige. Er stand in hohen Staatsdiensten unter Nebukadnezar und Belsazar (Babylon), sowie unter Darius dem Meder (Gubaru) und Kyros von Persien. Er lebte teilweise gleichzeitig mit Hesekiel und Jeremia, dessen Schriften er las, vgl. Jer 29 mit Dan 9:1-2. Hesekiel, der 597 in die babylonische Gefangenschaft ging, gibt von Daniels Gerechtigkeit und großen Weisheit Zeugnis (Hes 14:14+20, 28:3). Daniel erlebte noch den Erlass des Kyros um 538 v.Chr. und die Rückkehr eines ersten Überrests seines Volkes nach Jerusalem unter Serubbabel. Auch zu der Zeit, als um 536 (Esr 3:8) in Jerusalem der Tempelbau begann, dürfte er noch gelebt haben. Daniel muss demnach um die 90 Jahre alt geworden sein.

3. Geschichtliches Umfeld zur Zeit Daniels

Zerfall Assyriens

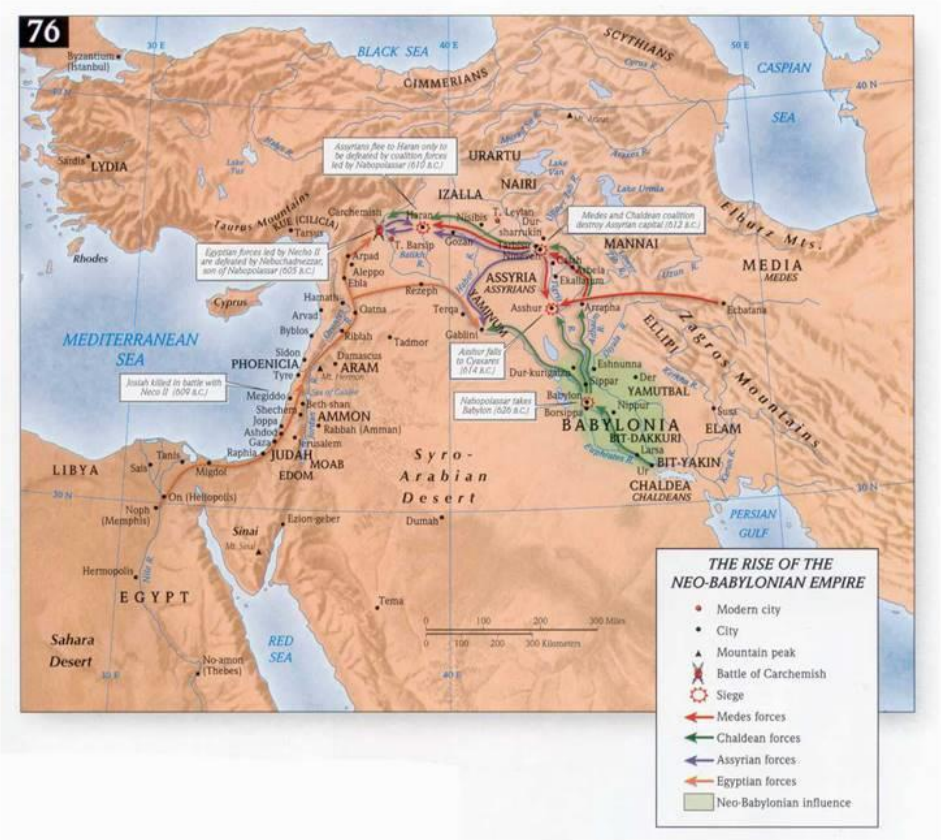
Im Jahr **627 v.Chr.** starb Assurbanipal, der letzte Großkönig von Assyrien. Nach seinem Tod nahm der Chaldäer Nabopolassar, Statthalter am persischen Golf, im Jahr **626** den Thron Babylons in Besitz. Er vertrieb nach und nach die Assyrer aus Babylonien und zerstörte gemeinsam mit den Medern unter Kyaxares **612 v.Chr**. Ninive, die Hauptstadt des assyrischen Reiches. Der letzte assyrische König, Assuruballit versuchte zwar, sich im nördlich gelegenen Harran zu festigen, wurde aber 610 von den Medern und Babyloniern daraus vertrieben. Nabopolassar forderte nun auch Syrien und Palästina für sich, die noch unter ägyptischem Einfluss standen. Das forderte Pharao Neko (Necho) heraus, der um **609**

[1] Wer sich dafür interessiert, dem sei das Buch von Roger Liebi, „Weltgeschichte im Visier des Propheten Daniel" empfohlen. CLV-Verlag, Bielefeld 8.Aufl. 2009.

versuchte, mit Assuruballit Harran wieder zu erobern. Als Neko durch Israel zog, stellte sich ihm König Josia trotz Warnung von Seiten Gottes entgegen und wurde von Neko zu Megiddo getötet (2Kön 23:29, 2Chr 35:20-25).

Der Zerfall Assyriens

Der Aufstieg Babylons unter Nabopolassar 625-605 und Nebukadnezar 605-562



Aufstieg Babylons zum Weltreich

Der alternde Nabopolassar übertrug seinem Sohn Nebukadnezar politische Aufgaben und die weitere Kriegführung. Im **Jahr 605 v.Chr.** vernichtete dieser zu Karchemis (Karkemisch) am Euphrat das ägyptische Heer vollständig, vgl. Jer 46:2. Dann zieht Nebukadnezar in Richtung Süden und belagert im 3. Jahr Jojakims auch Jerusalem (Dan 1:1-2, 2Kön 24:1). Jojakim wird von ihm abhängig und muss Tribut zahlen. Da Nabopolassar im September des Jahres stirbt, eilt Nebukadnezar nach Babylon, um den Thron für sich zu beanspruchen. Offensichtlich wird Jerusalem nicht erobert, aber Jojakim muss goldene Gefäße aus dem Tempelschatz und Jünglinge aus dem Königshaus und den Fürstenhäusern an den König von Babel ausliefern (Dan 1:1-4). Bei dieser **ersten Wegführung im Jahr 605 v.Chr.** war auch Daniel dabei. Als Daniel und seine Genossen deportiert wurden, ging in Erfüllung, was Jesaja dem König Hiskia ca. 100 Jahre zuvor geweissagt hatte, dass nämlich die königlichen Nachkommen Diener im Palast des Königs von Babel werden würden (vgl. Jes 39:5-7 mit Dan 1:3-4).

Ende des Reiches Juda

Nach Josia kamen noch die Könige Joahas, Jojakim, Jojakin und Zedekia für kurze oder längere Zeit an die Macht. Von allen sagt Gott ausdrücklich, dass sie böse waren:

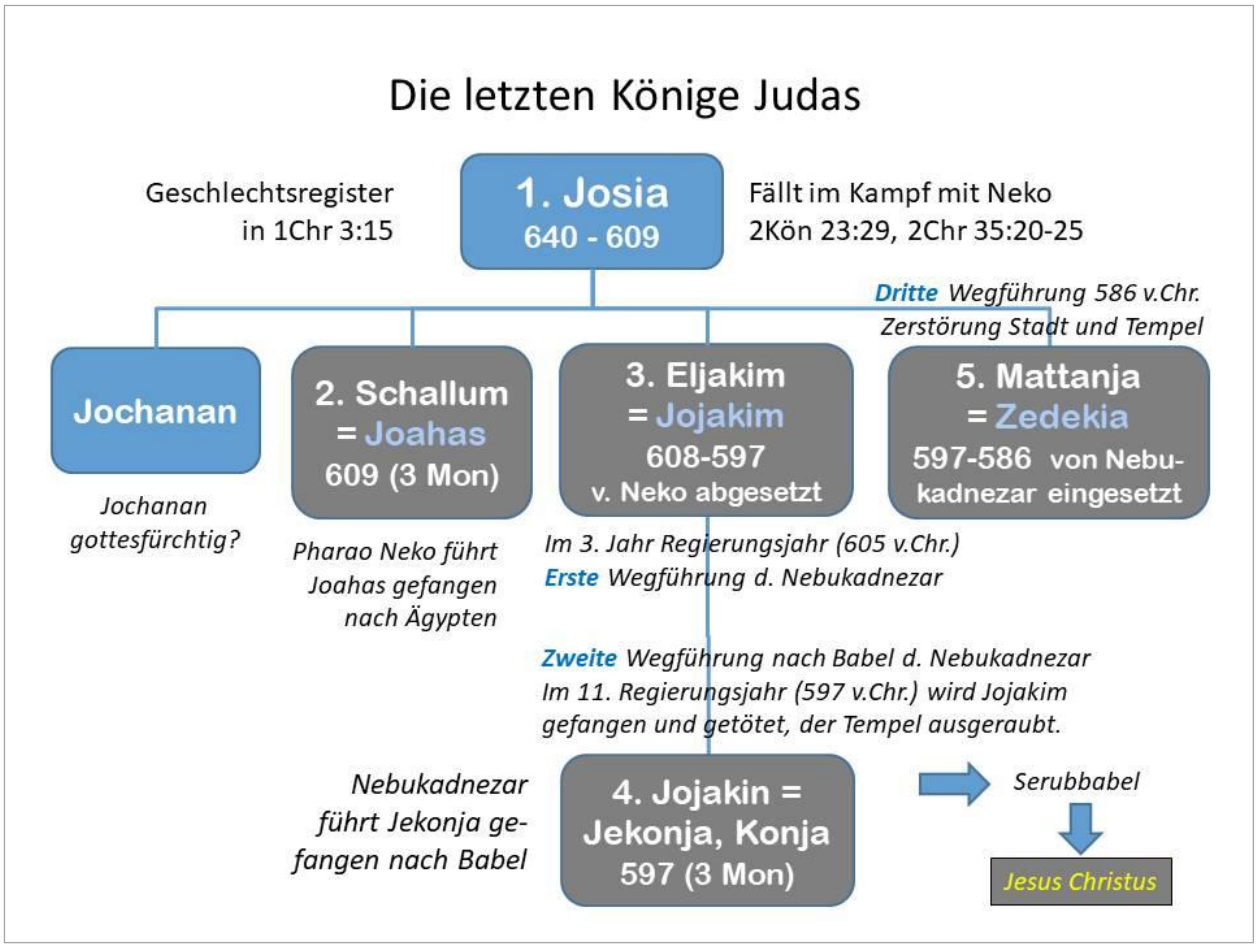
- Joahas (Schallum) regiert in 609 für 3 Monate, vgl. 2Kön 23:31-34, 2Chr 36:1-4
- Eljakim → Jojakim regiert v. 608–597 für 11 Jahre (2Kön 23:34-24:6, 2Chr 36:4-8)
- Jojakin (Jekonja, Konja) regiert 597 für 100 Tage, vgl. 2Kön 24:8-17, 2Chr 36:9-10
- Mattanja → Zedekia regiert v. 597–586, 11 Jahre (2Kön 24:18-25:7, 2Chr 36:11-21)

Joahas, der Sohn Josias, wurde von Pharao Neko (Necho) abgesetzt und Juda tributpflichtig. Joahas kam nach Ägypten, und starb dort. Neko setzte an seiner Statt Eljakim, den zweiten Sohn Josias ein, dessen Namen er in Jojakim änderte. Er muss er dem Pharao den Tribut zahlen, den er vom Volk erhebt. Jojakim erhält von Gott durch den Propheten Jeremia viele Warnungen und Weissagungen, aber er hört nicht darauf. Er verbrennt die erste Buchrolle Jeremias mit den Gerichtsprophezeiungen. Er stellt Jeremia nach und lässt den Propheten Urija aus Ägypten holen und töten. Jeremia sagt Jojakim das „Begräbnis eines Esels“ voraus (Jer 22:18-19 und 36:30). Er empört sich gegen den König von Babel und kommt 597 v.Chr. erneut unter Belagerung. Vielleicht macht Jojakim einen Ausfall (oder versucht zu fliehen), wird aber dabei gefangen genommen und mit ehernen Fesseln gebunden (2Chr 36:6). Offensichtlich stirbt er noch während der Belagerung und sein Leichnam wird achtlos weggeworfen (Eselsbegräbnis). Sein Sohn Jojakin übernimmt die Regierung und übergibt die Stadt nach 100 Tagen, indem er zu Nebukadnezar hinausgeht, 2Kön 12:12.

Jojakin, seine Mutter und seine Obersten werden mit einer großen Schar Gefangener (mind. 10 000 Mann) nach Babel weggeführt und der Tempel Jahwes ausgeraubt, vgl. 2Kön 24:17, 2Chr 36:10, Jer 22:24-30, 24:1. Dies ist die **zweite Wegführung**, bei der auch Mordokai (Est 2:6) und Hesekiel deportiert

wurden. Jojakin kam nach Babel ins Gefängnis und sah sein Heimatland nie wieder (Jer 22:24-28). Nach 37 Jahren befreit ihn Ewil-Merodak (Amel-Marduk) aus dem Gefängnis und lässt ihn an seinem Tisch speisen (2Kön 25:27-30, Jer 52:31-34). Er ist der von Gott anerkannte letzte König Judas. Seine Linie wird mit Schealtiel und Serubbabel, dem Erbauer des zweiten Tempels weitergeführt (1Chr 3:15-19 ff.). Siehe auch Esr 1:8, 2:2, 3:2 usw., Hag 2:20+23, Mt 1:11-12, Lk 3:27.

Nebukadnezar macht den Onkel Jojakins, Mattanja zum König in Jerusalem und ändert seinen Namen in Zedekia, 2Kön 24:17. Nebukadnezar lässt ihn bei Jahwe einen Treueid schwören, aber Zedekia bricht ihn und empört sich gegen den König von Babel, 2Chr 36:13 und Hes 17:11-21. Auch hört er nicht auf die Warnungen Jeremias, mehrt den Götzendienst und die Treulosigkeit in Israel, so dass keine Heilung mehr möglich ist, 2Chr 36:11-16, 2Kön 24:18-20. Nebukadnezar zieht zum dritten Mal mit seinem Heer nach Jerusalem. Nach eineinhalb Jahren Belagerung wird die Stadt erobert, Zedekia gefangen genommen, seine Söhne vor seinen Augen getötet, er selbst wird geblendet und in ehernen Fesseln nach Babel geführt, 2Kön 25:1-7. In der Folge werden der Tempel und die Stadt vollständig zerstört und alles wertvolle Material (Gold, Silber, Bronze) nach Babel gebracht, 2Kön 25:8-17, 2Chr 36:17-19. Der Rest des Volkes und die Überläufer werden nach Babel deportiert, bis zum Beginn der Herrschaft des Perserreiches, vgl. 2Kön 25:11 und 2Chr 36:20-21. Siehe auch Jer 52:15 (und 52:28-30). Diese **dritte Wegführung** fand im Jahr 586 v.Chr. statt.



Nebukadnezars Feldzüge gegen Juda

Feldzug 1: 605 v. Chr., 1.Deportation:
Daniel, seine Freunde u. Fürstensöhne
Teil der Tempelgeräte Dan 1:1-7

Feldzug 2: 597 v. Chr., 2.Deportation:
Hesekiel, Modokai und Esther
10 000 Gefangene 2Kön 24:14-16
Schätze des Tempels u. Königspalasts

Feldzug 3: 586 v. Chr., 3. Deportation:
Rest des Volkes aus Jerusalem
Tempel u. Jerusalem zerstört 2Kön 25

4. Deportation: 745 Juden Jer 52:30

Die Deportationen von Juden nach Babylonien

Depor-tation	König von Juda	Jahr		Bekannte Personen	Bibelstellen
		v. Chr.	Nebukad-nezars		
Erste	Jojakim	605		Daniel und seine Freunde	Dan 1:1-3, 2Kön 24:1
Zweite	Jojakin (Jekonja)	597	7.	Hesekiel, Mordokai u. Esther	2Kön 24:14-16, Jer 24:1, Jer 52:28-30, Est 2:5-6
Dritte	Zedekia	586	18.		2Kön 25:11+21, 2Chr 36:20
Vierte		581	23.		Jer 52:30

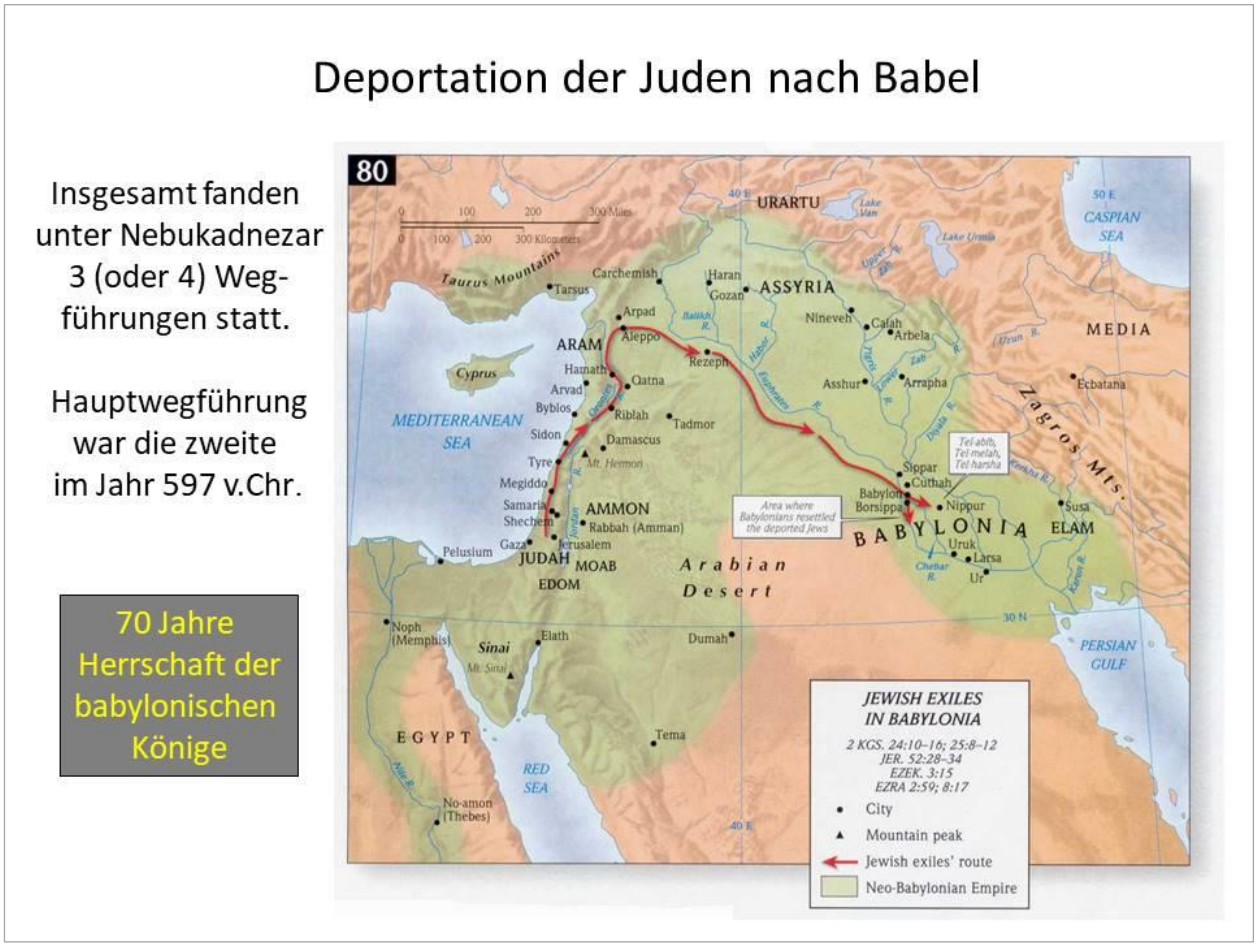
Was bedeuten die 70 Jahre, die Jeremia vorausgesagt hat?

- 2Chr 36:21 Das Land soll die Sabbate nachholen 490/7 = 70 Jahre Verwüstung
- Jer 25:11-12 Juda u. andere Völker sollen dem König von Babel 70 Jahre dienen
- Nach 70 Jahren der Herrschaft Babels wird Gott das Land der Chaldäer richten
- Jer 29:10-11 Nach 70 Jahren babylonischer Herrschaft wird Gott einen Überrest nach Israel zurückbringen, ihm Zukunft und Hoffnung gewähren.

Die Zeitdauer der jüdischen Gefangenschaft (Exil) ist unterschiedlich berechnet worden, weil die Haupt-

deportation in 597 v.Chr. stattfand und die erste Deportation in Jer 52:28-30 nicht erwähnt wird. So ergeben sich z.B. 59 Jahre (597-538 = 59), 47 Jahre (586-538 = 48) und andere Zahlen. Die richtige Zählung ergibt sich aus Jeremia und Daniel:

1. Es wird in Jeremia nicht von 70 Jahren Exil gesprochen, sondern davon, dass Juda dem König von Babel **70 Jahre dienen** würde. Das traf ein, das babylonische Reich bestand ca. 70 Jahre. Jojakim wurde seit 605 v.Chr. von Babel abhängig. Eine gewisse Selbständigkeit war erst mit dem Beginn des Tempelbaus unter dem Statthalter Serubbabel im Jahr 536 gegeben.
2. Wenn in 605 v.Chr. die ersten Gefangenen weggeführt wurden, Daniel, seine Freunde u. andere Fürstensöhne, so dauerte für sie das Exil tatsächlich 70 Jahre lang.



4. Einleitung in Daniel

Das ganze Buch Daniel ist ein prophetisches Buch. In den ersten 6 Kapiteln wird hauptsächlich die Geschichte Daniels und seiner Freunde in Babylon beschrieben. Auch diese Berichte haben neben der praktischen eine vorbildliche prophetische Bedeutung für die Zukunft des gläubigen Überrests Israels. Der zweite Teil (Dan 7-12) behandelt die direkten prophetischen Gesichte Daniels, die die Zukunft Israels zum Hauptthema haben.

Nachdem Gott im 3. Jahr Jojakims ihn selbst und ein Teil der Geräte des Tempels in die Hand des Königs Nebukadnezar gibt (Dan 1:1-4), ist ein Wendepunkt in der Geschichte Israels erreicht. Daniel und andere junge Männer aus königlicher und fürstlicher Abstammung werden nach Babel deportiert. Damit gibt Jahwe seinen Thron (1Chr 29:23) in Israel auf und übergibt die Herrschaft den Nationen. Israel wird von ihm nicht mehr als sein Volk anerkannt, es ist zu „Lo Ammi“ = „Nicht-mein-Volk“ (Hos 1:9) geworden. Hesekiel berichtet später, dass sich die Herrlichkeit Gottes in den Himmel zurückzieht (Hes 10:4+18-19,

11:23). Gott wird gleichsam zum einem „Gott des Himmels“. Es beginnen die „Zeiten der Nationen“ (Lk 21:24). Der Gott des Himmels weiß sich auch die Nationen gefügig zu machen und benutzt sie als seine Werkzeuge. Nebukadnezar wird „mein Knecht“ (Jer 25:9, 27:6, 43:10) genannt und Kyros als „mein Hirte“ und „mein Gesalbter“ bezeichnet (Jes 44:28, 45:1, vgl. Esr 1:1-2).

Gott zeigt sich besonders in Daniel als „der Gott des Himmels“ und als „Gott der Höchste“ oder „der höchste Gott“ bzw. „der Höchste“.

Gott des Himmels: Dan 2:18-19, 2:37, 2:44, 4:34, 5:23. (6x)
Auch Esra und Nehemia nach dem Exil benutzen den gleichen Ausdruck: Esr 1:2, 5:11-12, 6:9-10, 7:12+21+23, Neh 1:4-5, 2:4, 2:20

Gott der Höchste: Dan 3:26, 3:32, 4:14, 4:21-22, 4:29+31, 5:18-21. In Melchisedeck zeigt sich Gott zum ersten Mal in diesem Charakter: 1Mo 14:18-20+22. Auch in Ps 46 u. 47 und anderen ist er der Herr der ganzen Erde, wenn Christus regieren wird.

Der Herr Jesus bezieht sich in seiner Endzeitrede ausdrücklich auf Daniel und nennt ihn einen Propheten, vgl. Mt 24:15 mit Dan 11:31 und 12:11. Auch in Mt 24:30 und 26:40 bezieht sich Jesus Christus auf Daniel. Nach Dan 7:13 ist er der zur Herrschaft bestimmte „Sohn des Menschen“.

5. Übersicht und Einteilung

Das Buch Daniel wurde teils in hebräischer, teils in aramäischer Sprache geschrieben, was aus dem Dienst Daniels am Königshof Nebukadnezars verständlich ist. Die Deutung der Träume Nebukadnezars und Daniels Gesicht über die Weltreiche (Dan 7) waren auch für den königlichen Hof bestimmt.

	Daniel	Weissagungen über die Nationen				Weissagungen über Israel		
Kap.	1	2 - 4	5	6	7	8	9	10 - 12
Thema / Regierungsjahr	Zubereitung zum Dienst	Nebukadnezar / 2. Jahr	Belsazar / letztes Jahr	Erlass Darius / Beginn der Regierung	Vier Weltreiche (Tiere) / 1.Jahr Belsazars	Widder u. Ziegenbock / 3. Jahr Belsazars	70 Jahrwochen / 1. Jahr Darius	Zukunft Israels / 3. Jahr Kyros
Sprache	Hebräisch (1:1 - 2:4a)	Aramäisch (2:4b - 7:28)				Hebräisch		
Ort	Babylonien / Persien (Babel / Susa / am Tigris)							
Zeit v.Chr.	605-603	603	539	538	552	548	538	536/5

Das Buch Daniel kann leicht in 2 Teile eingeteilt werden. Kap. 1-6 und Kap 7-12. Kap. 1 bildet dabei eine Art Einleitung. Manche Ausleger, die sich an der Sprache orientieren, fassen auch die Kap. 2-7 zu einer Einheit zusammen, weil die Weissagungen hier hauptsächlich die Weltreiche der Nationen betreffen. Jedoch enthält gerade Kap 7 auch wichtige Hinweise auf das Ende der Weltreiche und die Zukunft Israels.

Während Gott sich bis Kap. 6 mit den verantwortlichen Königen der Nationen beschäftigt und Daniel das

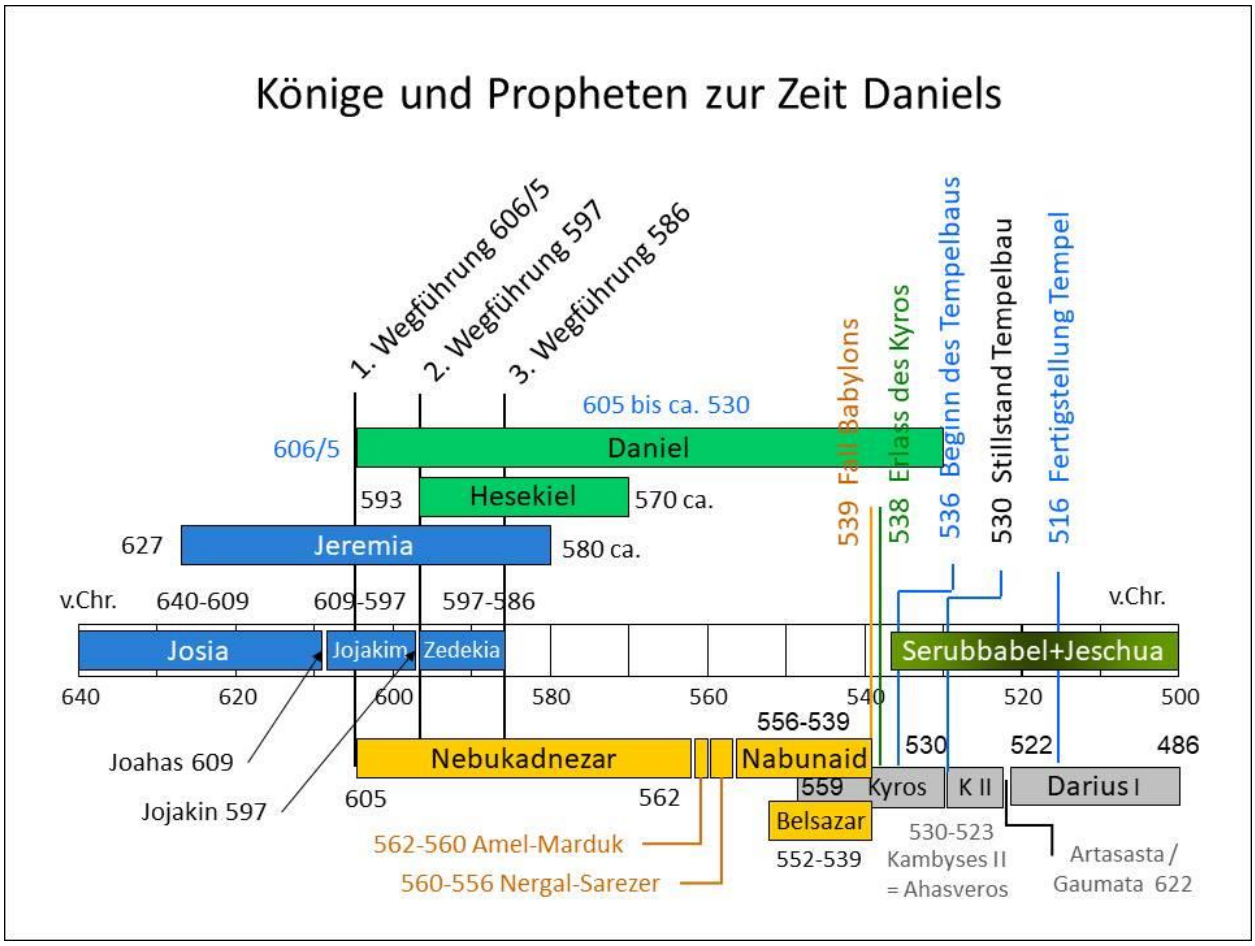
Werkzeug seines Zeugnisses ist, offenbart sich Gott ab Kap. 7 nur noch dem Daniel. Er empfängt alle Träume und Gesichte und die Erklärungen durch die Engel. Die weitere Einteilung folgt weitgehend den Kapiteln, wobei 3:31 bis Ende Kap. 4 einen zusammenhängender Bericht Nebukadnezars an seine Untertanen darstellt.

Struktur	Kap. & Vers	Einteilung Daniel Teil 1
Teil 1	**Dan 1-6**	**Geschichte Daniels und seiner Freunde in Babylon**
1.1	**Dan 1**	**Entschiedenheit und Treue in fremder Umgebung**
1.1.1	1:1-7	Verschleppung und Erziehung in Babylon
1.1.2	1:8-16	Der Entschluss des Herzens
1.1.3	1:17-21	Göttliche Weisheit als Belohnung der Treue
1.2	**Dan 2**	**Nebukadnezars Traum über die vier Weltreiche**
1.2.1	2:1-12	Der vergessene Traum und die Weisen der Welt
1.2.2	2:13-30	Gott erhört das Gebet und offenbart Daniel den Traum
1.2.3	2:31-45	Die Metallstatue - ein Bild der Weltreiche
1.2.4	2:46-49	Nebukadnezar ehrt Daniel und seine Freunde
1.3	**Dan 3**	**Nebukadnezars Götzenbild und die Treue der Freunde**
1.3.1	3:1-7	Befehl zur Anbetung des goldenen Bildes
1.3.2	3:8-18	Anklage und Standhaftigkeit der Freunde Daniels
1.3.3	3:19-27	Gott rettet aus dem brennenden Feuerofen
1.3.4	3:28-30	Nebukadnezar anerkennt die Rettung Gottes
1.4	**Dan 3:31-4:34**	**Bericht Nebukadnezars über Gottes Handeln mit ihm**
1.4.1	3:31-33	Die Bekanntmachung Nebukadnezars
1.4.2	4:1-15	Der König beschreibt seinen Traum
1.4.3	4:16-24	Daniels Traumdeutung und Gerichtsankündigung
1.4.4	4:25-30	Gott vollzieht das Gericht und erniedrigt Nebukadnezar
1.4.5	4:31-34	Der König erhält seinen Verstand und sein Reich wieder
1.5	**Dan 5**	**Belsazars Gotteslästerung und Gottes Gericht**
1.5.1	5:1-12	Die Schrift an der Wand beendet die Lästerung des Königs
1.5.2	5:13-28	Daniel deutet die Schrift und kündigt das Gericht an
1.5.3	5:29-30	Tod Belsazars und Ende des babylonischen Reiches
1.6	**Dan 6**	**Daniel in der Löwengrube**
1.6.1	6:1-10	Der törichte Erlass des Darius
1.6.2	6:11-18	Daniels Treue, Anklage und Verurteilung
1.6.3	6:19-25	Daniels Bewahrung in der Löwengrube
1.6.4	6:26-29	Darius lobt Gott und sendet einen neuen Erlass

Im zweiten Teil bilden Kap. 10-12 eine Einheit, bei der das Schicksal Israels, bis hin zur Endzeit im Mittelpunkt steht. Ein zentraler Teil der biblischen Prophetie findet sich in Kap. 9 mit den 70 Jahrwochen über Israel.

Es gibt viele Querverbindungen zwischen Daniel und den Weissagungen anderer Propheten sowie zur Offenbarung im Neuen Testament.

Struktur	Kap. & Vers	Einteilung Daniel Teil 2
Teil 2	**Dan 7-12**	**Daniels Gesichte: die Zukunft Israels und der Nationen**
2.1	**Dan 7**	**Die vier Weltreiche als unverständige Tiere**
2.1.1	7:1-6	Das erste Gesicht von den drei Tieren
2.1.2	7:7-12	Das zweite Gesicht vom vierten Tier u. dem Alten an Tagen
2.1.3	7:13-14	Das dritte Gesicht über den Sohn des Menschen
2.1.4	7:15-28	Die Erklärung der Gesichte
2.2	**Dan 8**	**Widder und Ziegenbock - Persien und Griechenland**
2.2.1	8:1-7	Das Gesicht vom Widder und Ziegenbock
2.2.2	8:8-14	Der Ziegenbock und das kleine Horn
2.2.3	8:15-27	Der Engel Gabriel erklärt Daniel das Gesicht
2.3	**Dan 9**	**Daniels Demütigung und die 70 Jahrwochen über Israel**
2.3.1	9:1-19	Daniels Gebet und Fürbitte wegen der Sünden Israels
2.3.2	9:20-23	Der Engel Gabriel lehrt Daniel Verständnis
2.3.3	9:24-27	Die Zukunft Israels und Jerusalems in 70 Jahrwochen
2.4	**Dan 10-12**	**Was Israel am Ende der Tage widerfahren wird (10:14)**
2.4.1	Dan 10	Vorbereitung Daniels auf die letzte Offenbarung
2.4.1.1	10:1-3	Daniel fastet und trauert 3 Wochen
2.4.1.2	10:4-9	Der in Leinen gekleidete Mann - die Herrlichkeit Jahwes
2.4.1.3	10:10-21	Ein Engel stärkt und unterweist Daniel
2.4.2	Dan 11:1-35	Die nähere Zukunft Israels
2.4.2.1	11:1-4	Untergang des persischen und griechischen Weltreichs
2.4.2.2	11:5-35	Israel zwischen den Kriegen der Ptolemäer und Seleukiden
2.4.2.3	11:21-35	Antiochus Epiphanes IV. und die Juden
2.4.2.4	11:29-35	Antiochus Epiphanes IV. als Vorbild des Antichrists
2.4.3	Dan 11:36-12:13	Die ferne Zukunft Israels - die Endzeit
2.4.3.1	11:36-39	Der König Israels - der Antichrist
2.4.3.2	11:40-45	Der Antichrist und der König des Nordens
2.4.3.3	12:1-13	Die große Drangsal und der treue Überrest Israels



6. Daniel und seine Freunde – ihr Glaube und ihre Treue

In Kap 1 finden wir bei Daniel und seinen Freunden die moralischen Voraussetzungen, die notwendig sind, um die Gedanken Gottes im Allgemeinen und das prophetische Wort im Besonderen, zu verstehen.

Nebukadnezar will sein Königreich und seinen Palast mit vornehmen und schönen jungen Männern aus allen unterworfenen Nationen schmücken. Sie erhalten neue Namen und sollen nach der Weise der Chaldäer umerzogen werden.

- Daniel = Mein Richter ist Gott → Beltsazar = Fürst Bels, Bel schirme sein Leben
- Hananja = Jah ist gnädig → Sadrach = Befehl von Aku (babylonischer Mondgott)
- Misael = Wer ist der, der Gott ist? → Mesach = Wer ist wie Aku?
- Asarja = Jah hat geholfen → Abednego = Diener von Nego (Nebo)

Die Welt will das Volk Gottes zu ihren Dienern machen, dazu ist nach ihrer Meinung auch die Nahrung geeignet, von der sie sich selbst ernähren. Sie sollen aufhören, Juden zu sein. Gehen sie (und wir) auf dieses Angebot ein? Daniel konnte seine Umstände nicht ändern, aber er wollte auch in fremder Umgebung an Gottes Geboten festhalten. Die Nahrung des Königs war unrein (Schweinefleisch, Blut, Götzenopfer). Die (geistliche) Nahrung dieser Welt ist auch schädlich für den Christen.

Daniel nimmt sich in seinem Herzen vor (Spr 4:23) sich nicht zu verunreinigen und erreicht dieses Ziel durch Bitten und alternative Vorschläge. Gott gibt Daniel Gnade dazu (1:9). Durch sein Vorbild spornt er auch seine Freunde zu gleichem Handeln an.

Das Ergebnis ist für alle überraschend (1:15-21), sie sind ihren Mitgenossen an Weisheit weit überlegen. Gott bekennt sich zu ihnen. Das gilt auch für uns, vgl. Ps 25:14 und Ps 119:98-100.

In Kap 2 zeigen sich die Folgen der Treue. Sie kommen nicht mit den Weisen Babels um, sondern retten sie sogar. Gott macht vor Nebukadnezar offenbar, dass die Weisheit dieser Welt ihre Grenzen hat (2:10-11). Nachdem sich Daniel mutig eine Frist erbeten hat, teilt er das Problem seinen Freunden mit. Sie setzen im gemeinsamen Gebet ihr ganzes Vertrauen auf den **Gott des Himmels** und er erhört ihr Gebet (Ps 50:15). Als erstes danken und loben sie Gott für die Gebetserhörung. Tun wir das auch?

Bevor Daniel Nebukadnezar den Traum deutet, gibt er Gott öffentlich vor dem König die Ehre (2:28+30). Er bekennt ihn als den **Gott des Himmels**. Schließlich muss Nebukadnezar den Gott Daniels als den Gott der Götter und Offenbarer der Geheimnisse anerkennen (2:47). Die wahre Weisheit ist nicht bei den Großen dieser Welt, sondern nur bei denen zu finden, die in Gemeinschaft mit Gott leben. Siehe auch Spr 1:7, 3:5-8, 3:13-15, 4:7-9, 1Kor 1:19-21+26-31.

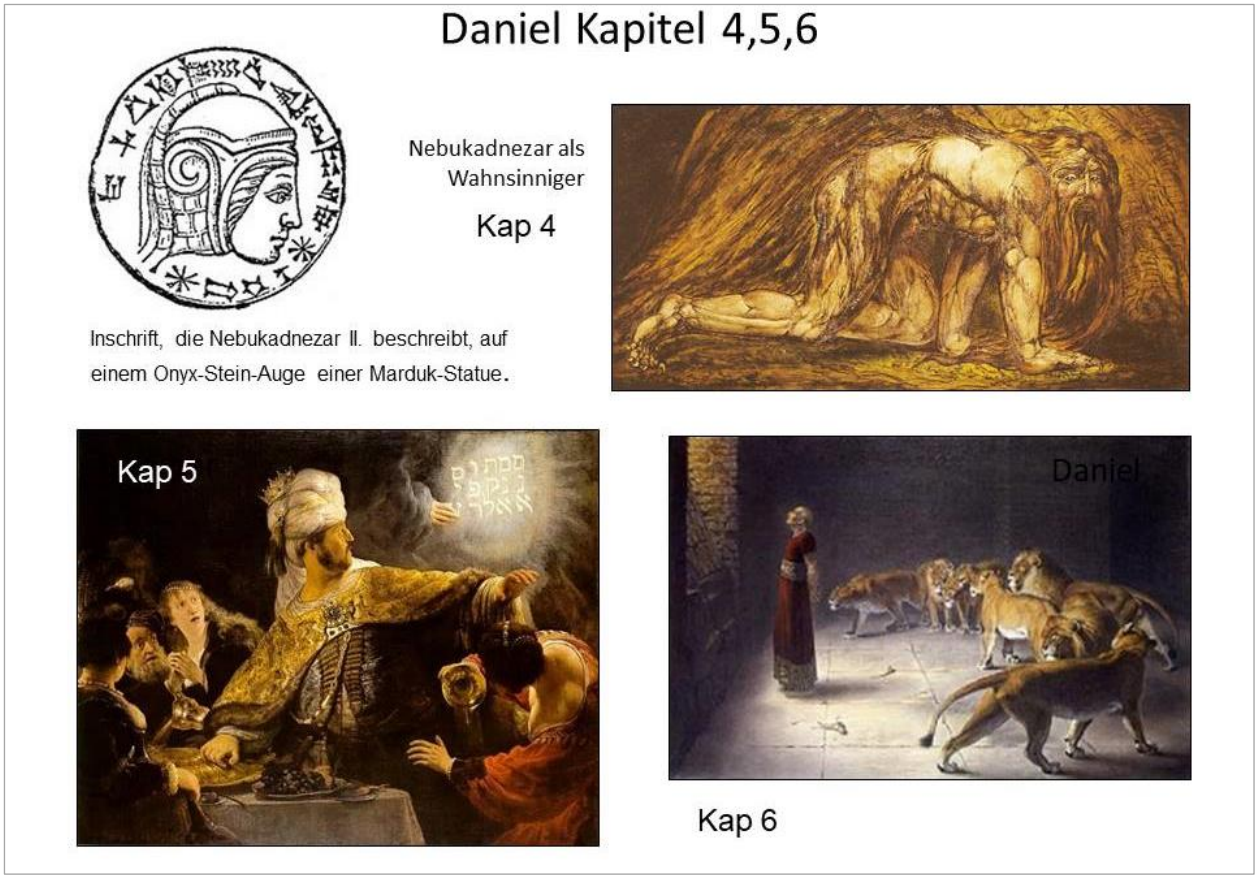
In Kap 3 begegnen die 3 Freunde Daniels einer neuen Herausforderung. Vielleicht angeregt durch den Traum und seine Deutung, lässt Nebukadnezar ein gewaltiges Götzenbild aus Gold machen. Die Verantwortung, die Gott ihm gegeben hat, missbraucht er, um sich selbst an diese Stelle zu setzen und seinen Götzen anbeten zu lassen. Eine Handlungsweise auch vieler Regierungen heute.

Normalerweise sind wir verpflichtet, der Obrigkeit untertan zu sein (Röm 13:1-7), es sei denn, Gebote Gottes sind betroffen. Das war hier der Fall. Die Freunde Daniels weigern sich, das Götzenbild anzubeten, auch wenn sie durchs Feuer gehen müssen. Hätte Gott sie nicht vor dem Feuerofen bewahren können, wie Daniel, der hier nicht dabei war? Gott tut es nicht – warum? Das Feuer erprobt ihren Glauben, auch unser Glaube wird von Gott erprobt (1Petr 1:6-7, 4:12-14). Außerdem erfahren sie auf eine ganz besondere Weise, dass Gott auch im Feuerofen bei ihnen ist. Am Ende wird Gott wunderbar verherrlicht; es ist der Gott Sadrachs, Mesachs und Abednegos, den Nebukadnezar anerkennen muss. (Dan 3:28-29).

Ab **Kap 3:31 bis Ende Kap. 4** finden wir eine Botschaft, in der Nebukadnezar von seinen Erfahrungen mit Gott berichtet. Diese übermittelt er nun allen Völkern seines Reiches. Gott hatte ihn groß gemacht, wie in dem Bild des Baumes beschrieben. Aber er schrieb es nicht Gott zu, sondern sich selbst. Obwohl Gott mehrmals zu ihm geredet hatte, war sein Gewissen noch nicht getroffen. Daniel muss ihm das Gericht ankündigen. Nebukadnezars Hochmut kannte keine Grenzen: „Ist das nicht das große Babel, das **ich** zum königlichen Wohnsitz erbaut habe durch die Stärke **meiner Macht** und zu Ehren **meiner Herrlichkeit?**“ (Dan 4:27). So denken und reden die Menschen auch heute. Gott muss den König zum Tier erniedrigen und ihm klar machen, dass sein Verhalten ihnen ähnelt (vgl. Dan 4:29 mit Ps 49:13+21). Erst als er seine Augen zum Himmel erhebt, kehrt sein Verstand zurück und wir er wieder in sein Königtum eingesetzt. Nun rühmt und erhebt Nebukadnezar den König des Himmels. Er ist zur Erkenntnis des wahren Gottes gekommen.

In Kap 5 wird Belsazar geschildert, wie er in frevelhafter Weise Gott herausfordert und lästert. Obwohl er wusste, was der Gott des Himmels mit seinem Großvater Nebukadnezar getan hatte, kümmert er sich um diesen Gott nicht und hat Daniel vergessen. Auch als Daniel schließlich gerufen wird und ihm das Gericht ankündigt, ist keine Buße zu erkennen. So wird das Gericht unabwendbar und noch in der gleichen Nacht vollzogen. Ist nicht die frevelhafte Lästerung Gottes auch in der heutigen Christenheit immer deutlicher zu erkennen? Das ist ein sicheres Merkmal, dass wir am Ende der Gnadenzeit leben (2Petr 3:3-4 u. Jud 14-15) und das Gericht nicht mehr lange auf sich warten lassen wird.

In Kap 6 treten wieder die besondere Treue und der Glaube Daniels hervor. Er dient in seiner Arbeit ohne Unterlass seinem Gott, was König Darius zweimal ausdrücklich anerkennt (Dan 6:17+21). Seine Neider möchten gern einen Anklagegrund gegen ihn finden, aber er war treu und sie können kein Vergehen und keine schlechte Handlung bei ihm finden. Deshalb verleiten sie den König zu einem fatalen Gesetz. Daniel bleibt unbeirrt in seiner Gebetsgemeinschaft mit seinem Gott. Auch in der Situation der Verleumdung und der drohenden Todesstrafe ist sein Glaube und Vertrauen einzig auf Gott gerichtet. Sein Vertrauen wird belohnt: auch in der Löwengrube ist Gott durch seinen Engel bei ihm und beschützt ihn (Dan 6:23-24). Daraufhin bekennt sich Darius zu dem Gott Daniels und erlässt eine Botschaft an alle Völker und Sprachen des Perserreiches, die Gott die Ehre gibt.



7. Prophetische Vorbilder in der Geschichte Daniels und seiner Freunde

Daniel und seine Freunde heben sich aus der Masse der Deportierten heraus. Sie stellen die Treuen Israels in der damaligen Zeit dar, zu Beginn der „Zeiten der Nationen". Auch in der bevorstehenden Endzeit werden die treuen Juden dieses Buch vermehrt studieren. Es wird ihnen dann viel zu sagen haben, denn dafür wurde es geschrieben, siehe Dan 12:4b+9-13. Hauptsächlich an 3 Aspekten lässt sich der Vorbildcharakter für die Drangsalszeit festmachen:

- an dem Schicksal Daniels und seiner Freunde → gläubiger Überrest Israels
- an den Handlungen der verschiedenen Herrscher, und
- an der Art der Gerichte, die über diese Herrscher kamen.

Kap 1: Das Verhalten Daniels und seiner drei Freunde ist ein Vorbild des moralischen Zustands des treuen Überrests Israels am Ende der Tage. Der Bericht über ihre Treue, ihren Glauben und ihr Ausharren wird auch ihnen ein Beispiel und Trost sein. Ebenso wie bei Daniel wird Gott die Treue des Überrests in der Drangsalszeit mit Verständnis und Einsicht belohnen, während die Masse des jüdischen Volkes abfällt und unter das Gericht Gottes kommt (Dan 9:27 und 12:10).

Kap 2: Das Traumbild der Weltreiche, das König Nebukadnezar sah, war das Bild eines Menschen. Es spricht von Einsicht und Verantwortlichkeit gegenüber Gott. Nebukadnezar hätte die von Gott empfangene Herrschaft (2:37-38) auch in seiner Anhängigkeit ausführen sollen. Das gilt seitdem für alle Herrscher dieser Welt, solange die „Zeiten der Nationen" andauern. Ein positives Beispiel ist hier Kyros in Jes 44:28 und 45:1-7. Leider war das im Allgemeinen nur vorübergehend und im geringen Ausmaß der Fall. Dennoch ist es ein bis heute gültiges Prinzip, Röm 13:1-4. Ebenso zeigt dieses Bild die Entwicklung der 4 Weltreiche und die Zerstörung der letzten Phase des vierten Reiches, durch Christus, den Stein, der selbst zu einem Reich werden wird, das die ganze Erde erfüllt.

Kap 3: Nebukadnezar missbraucht die von Gott gegebene Autorität, um sich einen **eigenen** Gott zu machen und auf diese Weise alle Völker unter einer einheitlichen Religion zu vereinen und seine Macht zu festigen. Dazu benutzt er eine bestimmte Art von Musik (!) verschiedener Instrumente. Die Maße des Bildes sprechen eine deutliche Sprache: 60 hoch und 6 Ellen breit = 66. Die Zahl des Tieres in Offb 13:18 ist 666. Nebukadnezar ist hier ein Bild des „Tieres", des Herrschers des zukünftigen römischen Reiches, der ebenfalls ein Bild von sich aufrichten lassen wird, dass alle bei Todesstrafe anbeten müssen, Offb 13:14b-18. Gleichzeitig wird er den gläubigen Überrest Israels verfolgen (Dan 7:21+25, Offb 12:13+17), wovon die 3 Freunde ein Vorbild sind. Aber der Überrest wird die Anbetung des Bildes ebenso verweigern (Offb 14:11b+12) und von dem Herrn errettet werden. Vgl. Dan 12:1 mit Offb 13:8.

In Kap 4 kommt Gott mit Nebukadnezar zu Ende, indem er ihn erniedrigt und wieder erhöht. Zunächst wird Nebukadnezar zu einem wilden Tier erniedrigt (4:29-30) und es müssen 7 Zeiten über ihm vergehen, bis er die Herrschaft des Höchsten anerkennen wird. Ein Tier ist unfähig, nach oben – zu Gott – aufzublicken und hat keinen Begriff von Gottes Gedanken. Ein treffendes Bild von den Nationen bis heute (Ps 49:21). So werden die Reiche dieser Welt auch in Dan 7 vorgestellt, als schändliche Raubtiere. Gott kümmert sich nicht mehr um sie, bis 7 Zeiten (eine vollkommene Zeitspanne) vergangen sein werden. Wenn Christus wiederkommt, wird er alle Herrscher richten und auch die Nationen zur Erkenntnis führen (Ps 22:28-29, 86:9, Jes 11:9, Zeph 3:8-9, Hab 2:14 usw.) Auch Nebukadnezar erhält am Ende seinen Verstand wieder, wenn er anerkennt, dass Gott die Herrscher einsetzt, wie es ihm gefällt und sein Reich ein ewiges Reich ist (4:31-34) und ihm alle Ehre und Herrschaft gebührt.

Kap 5: Die freche Herausforderung und Verhöhnung Gottes durch Belsazar zieht eine sofortige Strafe nach sich. Gott selbst tritt Belsazar entgegen, als die Schrift an der Wand erscheint. Er wird noch in derselben Nacht getötet. Parallelen finden sich auch bei dem letzten Herrscher der „Zeiten der Nationen", dem „Tier" wieder, das in Dan 7 als kleines Horn geschildert wird (7:8b), siehe auch Offb 13:5-6. Auch er lästert Gott in frecher Weise. Der Herr Jesus selbst wird bei seiner Erscheinung das Tier und den Antichrist in den Feuersee werfen (Offb 19:20).

Kap 6: Obwohl Darius persönlich als sympathischer Herrscher erscheint, so war die Unterschrift unter das fatale Gesetz doch ein großer Fehler: niemand durfte von Gott oder von Menschen innerhalb von 30 Tagen etwas erbitten außer von ihm, dem König. Damit setzte er sich praktisch an die Stelle Gottes und macht alle Menschen von sich anhängig. In dieser Handlungsweise ist er ein Vorbild des Antichrists, der sich selbst als Gott anbeten lassen wird (2Thes2:4); niemand kann kaufen und verkaufen ohne ihn, Offb 13:16-17. So wie Daniel seine Beziehung zu Gott beibehält, wird auch der gläubige Überrest Israels in der Drangsalszeit den totalen Anspruch des Antichrists ablehnen. Sie werden ihn weder anbeten, noch das „Malzeichen des Tieres" annehmen, sondern sich lieber verfolgen und töten lassen (Mt 24:15 ff., Offb 14:11-12). Am Ende wird Gott den Überrest retten (Offb 7:1-8, 14:1-5), so wie er Daniel gerettet hat.

8. Die Weltreiche in ihrer Verantwortlichkeit vor Gott (Dan 2)

Der Gott des Himmels offenbart dem heidnischen König Nebukadnezar den Lauf der Geschichte anhand von 4 Weltreichen und was am Ende der Tage geschehen wird (2:28). Das große Standbild zeigt die Weltreiche in ihrer äußerlichen Pracht und Machtentfaltung. Aber es ist kein liebliches Bild, es ist schrecklich und Furcht erregend. Es soll Nebukadnezar folgendes klar machen:

- Wo hat er seine Gewalt her? → von Gott (2:37, vgl. auch 4:14+18+22b)
- Dein Reich wird begrenzt sein, es kommen Reiche nach dir (2:39)
- Um die Offenbarung Gottes zu verstehen, braucht er Treue aus dem Volk Gottes (2:11+28+30), letztlich Gott selbst als Erklärer

Die große Metallstatue besteht aus 4 Metallen:

1. Das Haupt aus feinem Gold (2:32+37-38) → Nebukadnezar (Babylon)
2. Die Brust und die Arme von Silber (2:32+39a) → zweites Königreich

3. Bauch und Lenden aus Bronze (2:32+39) → drittes Königreich
4. Die Schenkel aus Eisen (2:33+40) → viertes Königreich
5. Die Füße und Zehen teils aus Eisen, teils aus Ton

Insgesamt sind es 4 Reiche (beachte die Zählworte in V.39+40), die auseinander hervorgehen und als Einheit gesehen werden. Welche Reiche es sind, sagt uns die Bibel.

> **Wichtig:** Nicht die Geschichte erklärt die Prophetie, sondern Gottes Wort erklärt die Bedeutung der Geschichte. Die Bibel erklärt sich selbst (2Petr 1:20-21).
>
> Wir brauchen nicht die Geschichte, um die Weissagungen zu verstehen, sondern umgekehrt, Gottes Wort macht klar, wie die Geschichte zu verstehen ist. Gott rechnet die Geschichtsschreibung nach seinem Volk Israel. Erst nachdem sein Volk zu Lo-Ammi (Nicht-mein-Volk) geworden war, konnten die Zeiten der Nationen beginnen und das erste (heidnische) Weltreich seinen Anfang nehmen.

Daher – und auch aus Dan 2:37-38 – ist klar, dass das **erste Weltreich** nicht das altbabylonische, auch nicht das assyrische, sondern das **neubabylonische Reich** unter König **Nebukadnezar** ist.

Die Dauer dieses Reiches wird bereits in Jer 25:11-14 beschrieben: **70 Jahre**. Ein zweiter Hinweis findet sich in Jer 27:6-7. Alle Nationen und Juda würden dem König von Babel, **seinem Sohn und seinem Enkel** dienen. Danach würde dieses Reich zu Ende gehen. Das waren ca. 70 Jahre. So geschah es auch:

Nebukadnezar II (605 – 562 v.Chr.) → Sohn **Ewil Merodak** (562 – 560 v.Chr.)

Schwiegersöhne: Nergal-Scharezer (560 – 556 v.Chr.) und
Nabonid (556 – 539 v.Chr.) → **Sohn Belsazar** (552 – 539 v.Chr.)
Königin-Mutter Belsazars → Tochter Nebukadnezars (Dan 5:2b+10)

Das **zweite Weltreich** ist das **Medo-persische Reich** (Dan 5:28, Jer 51:11-12). Es hat 2 Arme, das stellt die Meder und Perser vor, die beiden Hörner des Widders (8:20).

Das **dritte Weltreich** wird in Dan 8:20-21 genannt. Es ist das **Griechische Reich** Alexanders, einschließlich seiner Nachfolger, der Könige des Nordens (Seleukiden) und des Südens (Ptolemäer). Beide Dynastien waren teilweise miteinander verwandt. Die Geschichte des griechischen Reiches wird in Kap 11 fortgesetzt.

Das **vierte Weltreich** finden wir im NT, es ist das **Römische Reich**. In Lk 2:1 und 3:1 findet man 2 wichtige Herrscher dieses Reiches in Verbindung mit Israel und dem Herrn Jesus. Es sind die Kaiser Augustus und Tiberius (Geburt und Tod Jesu).

→ **Merke:** Somit brauchen wir kein Geschichtsbuch für die Deutung der Reiche!

Beim letzten Reich, dem römischen Reich, gibt es offensichtlich 2 zeitliche Phasen nacheinander:

1. Phase 1: Zwei Schenkel (Beine) aus Eisen → lateinische und griechische Kultur
2. Phase 2: Die Füße und Zehen aus einer Mischung von Eisen und Ton

Das Eisen als Metall zeigt an, dass es sich um Fortsetzung des gleichen Reiches handeln muss, auch wird ab V.41 kein 5. Reich genannt. Da das römische Reich schon lange untergegangen und der Stein noch nicht auf die Füße gefallen ist und das Bild zermalmt hat (2:34), muss die zweite Phase des römischen Reiches noch zukünftig sein.

Der Stein ohne Hände wird Folgendes bewirken: das ganze Bild – alle Weltreiche werden auf einmal vernichtet und beseitigt werden (2:35+44). **Danach** wird dieser Stein (Christus) ein großer Berg werden und sein Königreich die ganze Erde ausfüllen. Dieses Reich wird nicht mehr zerstört und die Herrschaft keinem anderen Volk überlassen werden. Ein deutlicher Hinweis auf den Messias, der einmal von Israel aus sein Friedensreich (das 1000-jährige Reich) über die ganze Erde ausbreiten wird.

Beachte: Die Herrschaft Gottes und des Christus entwickelt sich nicht allmählich aus dem jetzigen verborgenen Reich Gottes! Das öffentliche Reich Gottes kann erst entstehen, wenn **zuvor** alle Reiche dieser

Welt **gewaltsam** durch ein weltweites Gericht beseitigt worden sind! Es liegt völlig außerhalb aller Möglichkeiten von Christen, ein solches Reich – wie auch immer – herbeizuführen.

Der Ton in V. 41-43: Was hat das fremde Material, der Ton in der Metallstatue zu suchen? Was bedeutet er? Die Schrift zeigt folgende Bedeutungen des Tons auf:

- Er ist ein Bild der Schwachheit, Formbarkeit und Hinfälligkeit des Menschen
  Hiob 10:9, 33:6, Jes 41:25
- Ein Bild des Volkes Israel in seiner Formbarkeit durch Gott
  Jes 29:16, 45:9-11, 64:7-8, Jer 18:2-6 (vgl. Röm 9:21)

Wenn wir diese Aussagen über den Ton auf Dan 2:41-43 anwenden, könnte man im ersten Fall an eine Volksherrschaft (Demokratie) denken, die im Gegensatz zur Regierung durch ein Herrscherhaus keine Festigkeit in sich hat, sondern vom Wechsel des Wählerwillens bestimmt wird.

Für die zweite Bedeutung haben wir direkte Belege in der Schrift. Der Ton ist ein Bild vom Volk Israel, das von Gott bereitet und geformt wird. Er ist der Töpfer, der aus dem Volk ein Gefäß zur Ehre oder zur Unehre machen kann. Wenn das auch in Dan 2 die Bedeutung des Tons ist, dann wird Israel (bzw. die Juden) in der Endzeit in Verbindung mit der zukünftigen Form des Römischen Reiches noch eine besondere Rolle spielen.

Wenn man beide Bedeutungen zusammennimmt, dann kann man auch sagen, dass Israel sich oft genug statt von Gott von den umliegenden Nationen hat formen lassen. Vor der Wegführung hat es den Götzendienst der Nationen übernommen und während der griechischen Herrschaft der Seleuciden hat es teilweise deren Kultur, Sprache und Philosophie übernommen. Im 19. Jhdt haben sich die Juden in Europa assimiliert und in der Endzeit werden sie durch den Antichrist an der Regierung des Römischen Reiches teilnehmen.

In Vers 41-43 lassen sich 3 Aspekte der Wirkung des Tons unterscheiden:

V. 41: „Es wird ein geteiltes Königreich sein." Es ist schwer zu sagen, ob es sich um eine äußere oder innere Teilung handelt, wohl mehr Letzteres. Es könnte sich um eine geteilte Herrschaft handeln, z.B. dass die Juden an der Regierung des Reiches beteiligt sein werden. Man kann dabei an den Bund von Dan 9:27 und die Zusammenarbeit zwischen dem Tier und dem Antichrist denken (Offb 13:11-12).

V. 42: „Zum Teil wird das Königreich stark sein, und ein Teil wird zerbrechlich sein." Bedeutet es, dass das Land Israel ein Teil des römischen Reiches sein und vor dem Ende des Reiches zerbrechen wird? Man kann hier an den König des Nordens denken, der trotz des Schutzbündnisses mit dem „Tier" als überflutende Geißel regelmäßig Israel heimsuchen wird (Jes 28:15+18-19).

V. 43: „Sie werden sich mit den Nachkommen der Menschen vermischen" (durch Heirat). Das „sie" muss sich dann auch auf den Ton, also auf das Volk der Juden beziehen. Kann man daraus schließen, dass die Juden ihre relative Absonderung aufgeben und sich bewusst mit den Nationen durch Heirat verbinden werden, um sich zu assimilieren und anerkannt zu sein? Das wäre der Untergang des Volkes, hat aber in der Geschichte mehrfach stattgefunden. Gott warnt davor und will keine Vermischung seines Volkes Israel mit den heidnischen Nationen, vgl. Esr 9:2, Ps 106:35-36, Hos 7:8-9. Er hat es oft genug verhindert und wird es auch in Zukunft tun, „sie werden nicht aneinander haften".

Zweimal werden in 2:41-42 die **Zehen** erwähnt. In Vers 44 wird dann von Königen in der Mehrzahl gesprochen, die anscheinend gleichzeitig regieren werden, wenn der Gott des Himmels durch den Herrn Jesus sein Reich aufrichten wird. Die Zehen deuten darauf hin, zumal in Dan 7 von 10 Hörnern und in Offb 17 von 10 Königen die Rede ist.

Nebukadnezar erfährt hier den Ablauf der Weltreiche bis hin zur Endzeit, die auch für uns noch zukünftig ist.

Die Weltreiche nach Daniel

Reich	Oberherr-schaft	Daniel 2:31-35 Bild Menschen	Daniel 7:3-14 Reiche als Raubtiere
Babylonisches Reich (Nebukadnezar)	606 – 539 v.Chr.	Haupt aus feinem Gold	Löwe mit Adlersflügeln
Medisch-Persisches Reich	539 – 336 v.Chr.	Brust und Arme aus Silber	Bär mit 3 Rippen im Maul, an einer Seite aufgerichtet
Griechisches Reich Alexander/Diadochen	336 – 63 v.Chr.	Bauch u. Lenden aus Bronze	Leopard mit 4 Flügeln und 4 Köpfen
Römisches Reich 1. Phase – vergangen	63 v.Chr. – 476 n. Chr.	Schenkel aus Eisen	4. Tier, schrecklich, furchtbar und sehr stark
	War	**Ist nicht**	**Steigt aus dem Abgrund herauf**
Römisches Reich 2. Phase – zukünftig	1 Woche = 7 Jahre	Füße und Zehen aus Eisen u. Ton	Tier mit großen eisernen Zähnen und 10 Hörnern
Reich des Messias, 1000-jähr. Reich	20XX – 30XX	Der Stein ohne Hände	Sohn des Menschen mit den Wolken des Himmels

9. Die Weltreiche als Raubtiere und das Reich Gottes (Dan 7)

Gott zeigt Daniel in zwei Gesichten die Weltreiche in einem ganz anderen Charakter, so wie sie wirklich sind, als grausame Raubtiere, die nacheinander aus dem Völkermeer aufsteigen. Daniel ängstigt sich sehr, als er gesehen hat, was besonders das 4. Reich dem Volk der Heiligen (Israel) antun würde (7:28).

Die ersten drei Reiche (Raubtiere) sieht Daniel im ersten Gesicht, das vierte Reich im zweiten und das Reich des Sohnes des Menschen im dritten Gesicht. Die ersten 3 Tiere folgen aufeinander:

1. Der Löwe mit Adlersflügeln (Jer 4:17, 49:19+22) ist die babylonische Macht. Nach einiger Zeit verliert das Reich seine Kraft: die Flügel werden ausgerissen. Das kann sich auf die zweite Periode des Reiches nach dem Tod Nebukadnezars beziehen, aber auch auf ihn selbst, nachdem Gott ihn erniedrigt hatte und er zu Verstand gekommen war (4:31+33).

2. Der Bär symbolisiert die Kraft des Medisch-persische Reiches. Er richtet sich an einer Seite auf, die Perser hatten in dem Reich die Vorrangstellung. Es war wohl das größte der 4 antiken Reiche, was angedeutet wird mit: „Friss viel Fleisch (7:5).

3. Der Leopard, das griechische Reich, hat 4 Vogelflügel und 4 Köpfe, das zeigt die außergewöhnliche Schnelligkeit, mit der Alexander das Perserreich eroberte. Die 4 Köpfe machen deutlich, dass Gott auch die 4 Nachfolgestaaten (Diadochenreiche) diesem Reich zurechnet. Sie bestanden bis 63 v.Chr. und wurden vom römischen Reich aufgesogen. Die größten davon, die Könige des Nordens (Seleukiden) und des Südens (Ptolemäer) begegnen uns in Kap 8 und 11 und brachten durch ihre dauernden Kriege viel Elend über Israel.

4. „Nach diesem“ sieht Daniel das vierte Reich in einem weiteren Gesicht (7:7 ff.). Dieses Tier ist verschieden von den anderen und so schrecklich, dass es kaum beschrieben werden kann. Es hat 10 Hörner und eiserne Zähne, frisst und zermalmt und zertritt das Übrige mit den Füßen. Mehrere Kennzeichen erinnern an Dan 2:40, es muss sich also um das Römische Reich handeln, hier aber in

seiner letzten, noch zukünftigen Phase.

Ist das Römische Reich nicht längst untergegangen? Ja, aber es wird in der genannten Form wieder erstehen. In Offb 13:1-2 finden wir dieses Tier mit den 10 Hörnern und den Kennzeichen der anderen Tiere wieder. Es erhält seine Macht, seinen Thron (Herrschaft) und große Gewalt direkt vom Satan (Drache). In Offb 17:8+11 wird gesagt, dass es war (Vergangenheit), nicht ist (Gegenwart) und aus dem Abgrund heraufsteigen wird (Zukunft). Symbolische Kennzeichen des Reiches:

Symbolische Kennzeichen des Tieres als Reich Das Tier aus dem Meer Offb 13:1-4	**Bibelstellen**
Es steigt aus dem Meer auf, Völkermassen in Bewegung	Dan 7:3, Offb 13:1
Die 10 Hörner und 7 Köpfe, die Hörner sind 10 Könige	Dan 7:24, Offb 17:12
10 Diademe, Zeichen d. Königsherrschaft, auf seinen Hörnern	Offb 13:1
Das Tier hat Merkmale des Leoparden, Bären und Löwen	Offb 13:2, Dan 7:4-6
Das Tier trägt Namen der Lästerung	Offb 13:1, 17:3+6, Dan 7:8
Das Tier ist sehr stark, niemand kann mit ihm kämpfen	Offb 13:4
Es steigt aus dem Abgrund herauf und geht ins Verderben	Offb 17:8, Dan 7:11

Die künftige Form des Römischen Reiches wird demnach eine Reihe Besonderheiten haben, die bislang noch nie gesehen wurden. 10 Hörner = 10 Könige (nicht 10 Länder), die zwar noch kein Königreich empfangen haben, aber für eine begrenzte Zeit **gemeinsam** Macht bekommen werden, wie Könige (Offb 17:12).

Ein anderes, kleines Horn (ein zunächst unbedeutender Herrscher/König) wird später aufstehen, zur Macht kommen, 3 der 10 Könige erniedrigen und sich selbst zum Oberhaupt des Römischen Reiches machen (Dan 7:8+20+24). Diesem Gewaltherrscher, „dem Tier“, werden die 10 Könige zu einem bestimmten Zeitpunkt alle ihre Macht und Gewalt geben, denn sie haben einen Sinn (Offb 17:13).

Man muss unterscheiden zwischen dem Tier als Reich und dem Herrscher dieses Reiches, der in Daniel 7 „das kleine Horn“ und Offb auch „Tier“ genannt wird. In beiden Abschnitten werden die Handlungen dieses Despoten beschrieben:

Handlungen des Herrschers des Römischen Reiches (Dan 7, Offb 13:5-8)	**Bibelstellen**
Das Horn hat Menschenaugen und einen Mund, der große Dinge redet	Dan 7:8+11
Er redet Worte gegen den Höchsten und Lästerungen	Dan7:20+25, Offb 13:5+6
Er führt Krieg gegen die Heiligen und besiegt sie	Dan 7:21+25, Offb 13:7
Er wird Zeiten und Gesetz für 3½ Jahre ändern	Dan 7:25, Offb 13:5
Ihm wird Gewalt über viele Völker, Sprachen und Nationen gegeben	Offb 13:7
Er wird angebetet von denen, die auf der Erde wohnen	Offb 13:8

Das Ende des Römischen Reiches:
Schließlich wird Gericht gehalten, der „Alte an Tagen“ setzt sich, das Tier (der Despot) wird getötet und sein Leib (das Reich) zerstört und dem Feuer übergeben (7:9-11). Siehe auch Offb 19:19-21. Die Beschreibung des „Alten an Tagen“ erinnern auch an den Herrn Jesus in seiner göttlichen Herrlichkeit in Offb 1:14-16.

Das dritte Gesicht: das Kommen des Sohnes des Menschen (7:13-14)
Und siehe: Mit den Wolken des Himmels kommt einer wie eines **Menschen Sohn** (Mt 26:64) und wird vor den Alten an Tagen (Gott) gebracht. Von ihm empfängt der **Menschensohn** (Jesus Christus) die Herrschaft, Herrlichkeit und das Königtum über alle Völker und Sprachen, wie in Kap 2 bereits angedeutet. Sein Königtum ist ewig (solange die Erde besteht) und wird nie zerstört werden (vgl. 7:27b). Alles wird einmal unter die Füße des Sohnes des Menschen gestellt, vgl. Ps 8:5, Ps 80:18 u.a.

Wer führt das Gericht aus? Gewiss hat der Alte an Tagen (der drei-eine Gott) die Leitung des Gerichts. Aber es werden auch Throne aufgestellt (7:9) und das Gericht setzt sich (7:10+26). Wer ist damit gemeint? Die Antwort findet sich bereits Daniel. Es sind die Heiligen **der** Höchsten [Örter], siehe Dan 7:22. Es sind himmlische Heilige aller Zeiten, die gestorben und wieder auferweckt sind. Das wird auch im NT bestätigt: 1Kor 6:2, Offb 19:4, Mt 25:31 ff. Zwei Gruppen von Heiligen haben an dem Reich teil: himmlische Heilige (vom Himmel aus) und Heilige auf der Erde, u.a. aus Israel. Beide gehören innerlich zusammen (Dan 7:27), ihre Stellung ist unterschiedlich.

Himmlische Heilige	Irdische Heilige (Israel)
Die Heiligen der höchsten Örter empfangen das Reich (7:18)	Das Horn führt Krieg gegen die Heiligen (7:21)
Das Gericht wird den Heiligen der höchsten Örter gegeben (7:22)	Die Heiligen nehmen das Reich in Besitz (7:22)
Der Diktator versucht, die Heiligen der höchsten Örter zu vernichten (7:25)	Das Reich wird dem **Volk der Heiligen** der höchsten Örter gegeben (7:27)
Herrschaft in alle Ewigkeit (Offb 22:5)	Das Volk der Heiligen (8:24, 12:7)

Das persische Weltreich

Ausdehnung nach Westen, Norden und Süden (Dan 8:4)

Die 3 Rippen im Maul des Bären, Babylonien, Lydien, Ägypten (Dan 7:5)

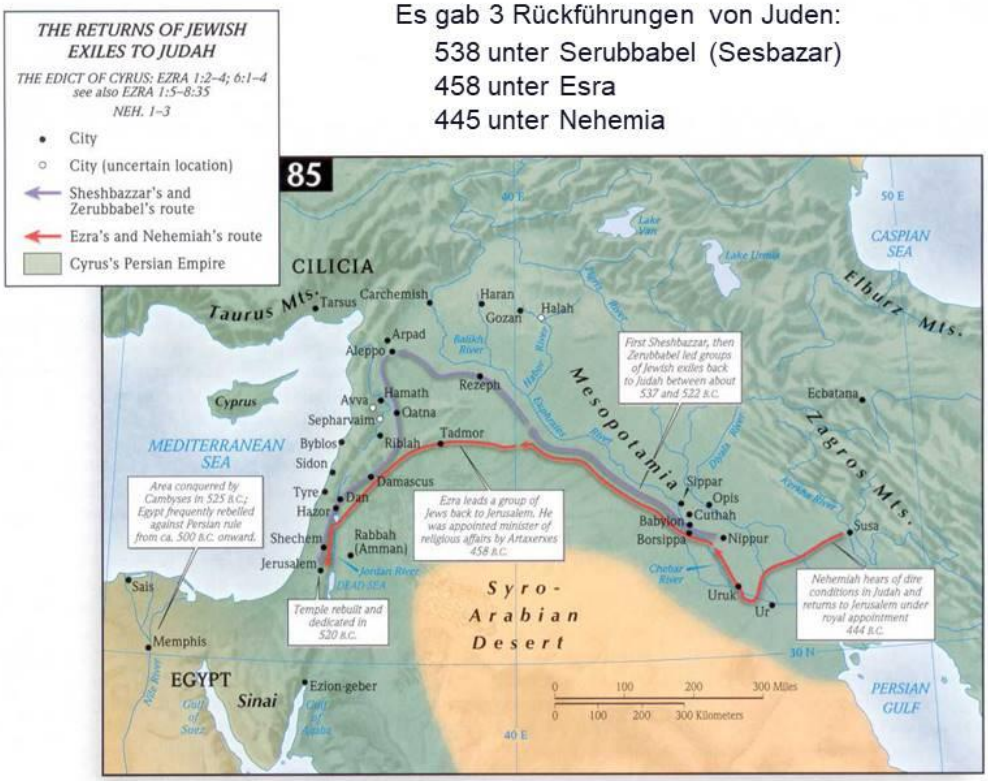
Die Rückkehr der Juden in ihr Land

Es gab 3 Rückführungen von Juden:

538 unter Serubbabel (Sesbazar)

458 unter Esra

445 unter Nehemia



Israel unter persischer Herrschaft

Name	Zeit	Ereignis in der Bibel
Kyros, Cyrus	538 536	Erlass zur Rückkehr der Juden **(1. Rückkehr)** und zum Wiederaufbau des Tempels
Kambyses II	530	Verhinderung des Tempelbaus durch die Feinde
Gaumata, Pseudo-Smerdis	522	Verbot und Einstellung des Tempelbaus
Darius I (Hystaspes)	520 516	Erlass zur Fortführung des Tempelbaus Tempelbau beendet und Einweihung
Xerxes I	486-465	Er macht Esther zur Königin und Mordokai zum Premierminister
Artaxerxes I (Longimanus)	458 458 445 445	Rückkehr Esras nach Juda **(2. Rückkehr)** Erlass zum Opferdienst und Steuererhebung Nehemia zieht nach Jerusalem **(3. Rückkehr)** Beginn des Aufbaus von Mauer und Stadt
Darius II	bis 415	Nehemia Statthalter in Jerusalem

Die Könige, die Israel Gutes getan haben, sind blau markiert

Könige des Medo-persischen Reiches

Name (Bibel)	Name	Reg.-Zeit	Vorkommen Bibel
Kores, der Perser	Kyros, Cyrus	559-529	Esr 1:1-2 ff. 3:7, 4:3-5 5:13 ff. 6:3+14 Jes 44:28, 45:1 Dan 1:21, 6:29,10:1
Darius, der Meder	(Gubaru)	539 - ?	Dan 6:1, 9:1, 11:1
Ahasveros	Kambyses II	529-523	Esr 4:6
Artasasta	Gaumata, Pseudo-Smerdis	522	Esr 4:7
Darius der Große	Darius I (Hystaspes)	522-486	Esr 4:5, 5:6-7, 6:1+14, Hag 1:1, Sach 1:1
Ahasveros	Xerxes I	486-465	Est 1:1 ff.
Artasasta	Artaxerxes I (Longimanus)	465-424	Esr 6:14, 7:1-21, 8:1 Neh 2:1-8, 5:14, 13:6
Darius der Perser	Darius II	424-404	Neh 12:22

10. Widder und Ziegenbock und die „kleinen Hörner“ (Dan 8)

Ab hier ist das Buch Daniel wieder in Hebräisch geschrieben, denn dieses und die folgenden Kapitel beschäftigen sich hauptsächlich mit der Zukunft Israels.

Daniel sieht sich im Gesicht in der Burg Susa (die befestigte damalige Hauptstadt Elams = Persien). Sie lag östlich von Babylon, am Ufer des Ulai (heute wohl der Karun). Er sieht einen Widder mit 2 Hörnern, das Symbol Persiens. Die Hörner stellen wieder die 2 Volksgruppen dar, die Meder und Perser (8:20). Ein Ziegenbock mit einem Horn kommt von Westen mit großer Geschwindigkeit (8:5) rennt den Widder an (8:6), erbittert sich gegen ihn, zerbricht die beiden Hörner und vernichtet ihn (8:7). Die Erklärung macht deutlich, dass es sich um den ersten König von Griechenland handelt (8:21). Ein sehr treffende Schilderung, wie Alexander der Große das persische Reich eroberte. Die beiden Reiche wurden schon in Kap 7 beschrieben, was ist der Unterschied?

- Persien u. Griechenland in Kap. 7 → Bär u. Leopard, das sind unreine Raubtiere.
- Persien u. Griechenland in Kap. 8 → Widder u. Ziegenbock, sind aber reine Tiere.

Widder und Ziegenbock dienten in Israel auch als Opfertiere. In Kap 8 wird die Seite gesehen, wie diese Reiche den Zielen Gottes dienen müssen. Kyros der Perser, wird Hirte und Gesalbter Jahwes genannt (Jes 44:28 u. 45:1-4). Er war es, der die Juden in ihr Land zurückkehren ließ und den Befehl zum Tempelbau gab, Esr 1:1-4. Auch Alexander diente dem Willen Gottes, in dem er schließlich das entartete Persische Reich vernichtete. In rasender Geschwindigkeit eroberte er von 336 bis 323 v.Chr. das ganze persische Reich. Wichtige Schlachten waren die bei Granikos (334 v.Chr.), bei Issos (333 v.Chr.) und bei Gaugamela (331 v.Chr.).

Nach dem frühen Tod Alexanders 323 v.Chr. im Alter von 33 Jahren stritten sich seine Heerführer, die Diadochen, jahrelang um die Vorherrschaft. Nach der Schlacht von Ipsos im Jahr 301 v.Chr. wurde schließlich das riesige Reich Alexanders nach den Himmelsrichtungen in 4 getrennte Königreiche aufgeteilt, vgl. 8:8 und 8:22.

- Kassander erhielt Mazedonien im Westen
- Lysimachos Kleinasien und Thrakien im Norden
- Seleukos erwarb sich Syrien im Osten und
- Ptolemäus Ägypten im Süden

Im Lauf der Zeit wurden die Königreiche im Norden (Seleukiden) und im Süden (Ptolemäer) Israels die bedeutendsten Nachfolger des griechischen Weltreichs. Alexander hatte die griechische Kultur nach Asien gebracht, seitdem kam es zu einer fortschreitenden „Hellenisierung“, auch in Israel. Auch unter der Priesterschaft entstand eine hellenistische Partei, die teilweise mit den Seleukiden zusammenarbeitete.

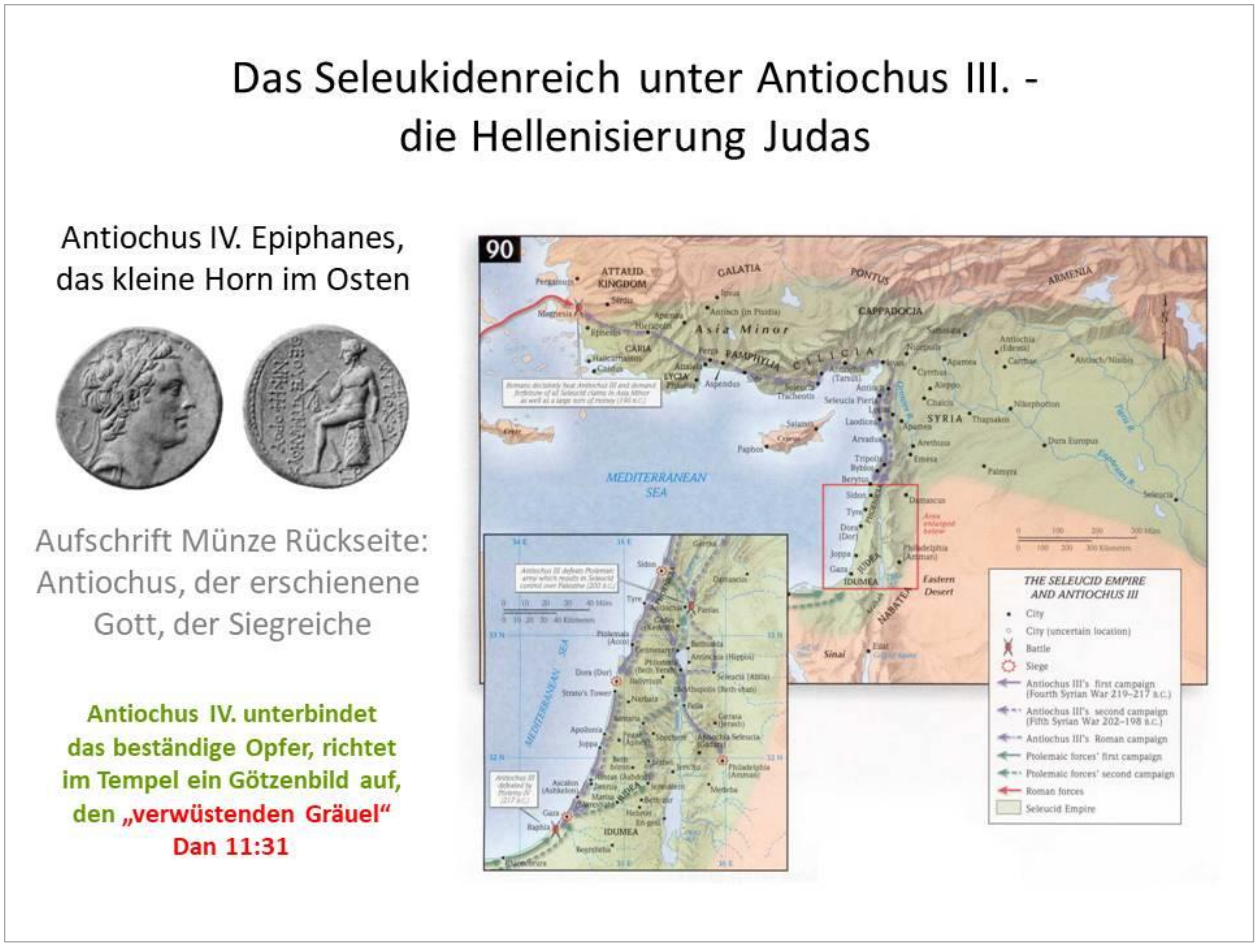
Das Hauptthema dieses Kapitels ist die bösartige Handlungsweise eines „kleinen Horns“, eines Königs, der aus dem Nordreich der Seleukiden hervorging. Es ist **Antiochus Epiphanes IV**, der von 175 – 164 v.Chr. regierte. Er versuchte, Ägypten zu erobern, wurde aber von Rom zum Verzicht und zum Rückzug gezwungen. Wegen seines Fehlschlags in Ägypten erzürnt Antiochus besonders gegen Israel, das Land der „Zierde“ (Dan 8:9 u. 11:29-30). Er lässt 167 den Tempel in Jerusalem plündern, verbietet den Opferdienst Jahwes und führt einen gräulichen Götzendienst ein (Tempelschändung). Antiochus geht auch massiv gegen die Treuen in Israel vor und findet unter den hellenisierten Juden Bundesgenossen. Das ruft die Makkabäer-Aufstände hervor.

- Antiochus wirft vom „Heer des Himmels“ und den Sternen (vgl. 12:4) zur Erde und zertritt sie, d.h. er setzt viele Verantwortungsträger in Juda ab, teilweise tötet er sie (8:10). So erging es z.B. dem Hohenpriester Onias III, ein „Fürst des Bundes“ (11:22). Er wurde von Antiochus erst abgesetzt und

verbannt, schließlich ermordet. Das „Heer des Himmels“ sind die Juden in ihrer Verantwortlichkeit gegenüber Gott.

- Er erhebt sich gegen den „Fürsten des Heeres“, Jahwe selbst. Antiochus lässt sich als „Theos Epiphanes“ (= Erscheinender Gott) propagieren. Er verunreinigt den Tempel und Altar mit Götzenopfern (Schweine) und lässt ein Götzenbild des Zeus mit seinen Gesichtszügen im Tempel aufstellen = der verwüstende Gräuel (11:31).
- Er **raubt Gott** das beständige Morgen- und Abendbrandopfer (2Mos 29:38-43, 3Mos 6:5-6) und zwar **2300 Opfer**. An seiner Stelle, im Gegensatz dazu, wurde ein frevelhafter Götzendienst eingerichtet (8:12) und so die Wahrheit beseitigt.

Über diesen Frevel unterhalten sich die Heiligen in V. 13 (Engel oder Menschen). Sie wollen wissen, wie lange diese Zeit dauert. Das können nur „Heilige“ verstehen. –



Anwendung für uns: Sind wir solche Heilige, die in Gemeinschaft mit dem Herrn leben, um die Schrift zu verstehen? Trauern wir darüber, wenn Gott Opfer geraubt werden? Bei Daniel war das sicher der Fall, das Gesicht ging ihm sehr nahe (8:27). Auch wir sind dazu berufen, unserem Herrn geistliche Opfer zu bringen (1Petr 2:5, Hebr 13:10+15), Opfer des Lobes, des Dankes und der Anbetung für das große Heil und für alles, was der Sohn zur Verherrlichung des Vaters getan hat. Ist uns das ein Herzensbedürfnis oder nur Routine und äußere Form? Viele Christen heute scheinen Anbetung in Geist und Wahrheit weder zu kennen noch zu vermissen. Haben wir ein Empfinden darüber, dass Gott so viele geistliche Opfer geraubt werden?

Als wahrer Heiliger kannte Daniel die Schrift und wusste, dass Gott ein tägliches Morgen- und Abendbrandopfer angeordnet hatte. Er empfand tief, dass Gott 2300 Opfer geraubt wurden. 2300 Abende und Morgen = 1150 Tage = 38 Monate und 10 Tage. Tatsächlich geschah dies vom Dez.167 – Januar 163

v.Chr. durch Antiochus Epiphanes. Geschichtliche Daten dazu im Buch der Makkabäer: 1Makk 1:57, 4:52 und 4:60-61.

Die Erklärung des Gesichts durch Gabriel und seine Bedeutung geht jedoch über den geschichtlichen Rahmen hinaus. **Hör zu, Menschensohn:** Daniel sollte wissen, dass sich das Gesicht auf die **Zeit des Endes** (8:17c) bezieht, es würde gleichzeitig **die letzte Zeit des Zorns** (über Israel) sein, die bestimmte **Zeit des Endes** (8:19).

Denn in Dan 8:11-12a muss eine interessante Einschaltung beachtet werden. In V. 11 findet ein Wechsel der Person statt: vom **es** (dem Horn) zu **er** (einer Person). In V. 12b wird wieder von dem Horn gesprochen:

8:11 (Auch bis zum Fürsten des Heeres tat **er** groß; und **er** nahm ihm das beständige Opfer weg, und die Stätte seines Heiligtums wurde niedergeworfen. 12 Und eine Zeit der Mühsal wurde dem beständigen Opfer auferlegt, um des Frevels willen.) Und **es** warf die Wahrheit zu Boden und handelte und hatte Gelingen.

Offensichtlich ist hier noch von einer anderen Person die Rede, von der Antiochus Epiphanes nur ein Vorbild ist. Das unterstreicht die Tatsache, dass diese Ereignisse auch eine endzeitliche Erfüllung haben. Nach Dan 9:27 wird in der letzten Jahrwoche (Drangsalszeit) eine zweite Tempelschändung durch den Antichrist stattfinden, wo ebenfalls das beständige Morgen- und Abendbrandopfer für Jahwe abgeschafft wird. Das wird in Dan 11:36-39, Offb 13:11-17 u. 2Thes 2:3-12 näher erläutert. Es setzt voraus, dass der jüdische Tempel wieder gebaut und ein Opferdienst eingerichtet ist.

Wegen des Abfalls Israels und der Anbetung dieses Gräuelgötzen wird ein **Zorngericht** über Israel kommen, wenn die **Frevler** (oder **Abtrünnigen**) aus Israel das Maß vollgemacht haben (8:23). Der König des Nordens, von dem Antiochus Epiphanes ein Vorbild ist, wird so wie damals, eine Anhängerschaft in Israel haben, um mit List das Volk der Heiligen (Israel) verderben (8:24). Dieser König wird sich auch gegen Gott (den Fürsten der Fürsten) auflehnen, aber ohne Menschenhand zerschmettert werden (8:25). Der König des Nordens kann auch mit dem Assyrer (Syrien?) gleichgesetzt werden. Hinter ihm steht noch eine andere Macht, die ihn stützt (8:24), eine Macht aus dem äußersten Norden (vgl. Hes 38, Gog aus Magog, wahrscheinlich Russland). Gott wird in der Zukunft den Assyrer noch als seine Zuchtrute für Israel gebrauchen: Siehe Jes 10:5-6, 14:24-26, 30:31-33. Vgl. Mi 5:4-5 und Jes 28:15+18-19.

Kein Wunder, dass Daniel über dieses Gesicht, sein Volk betreffend, entsetzt und einige Tage krank ist. Empfinden wir auch Trauer über den Verfall in der Christenheit?

Zum Abschluss soll ein Vergleich der „kleinen Hörner“ die Unterschiede und auch einige Gemeinsamkeiten aufzeigen.

Vergleich der „Kleinen Hörner“ in Dan 7 und 8

Das kleine Horn im Westen (Dan 7)	Das kleine Horn im Osten (Dan 8)
Es wächst aus dem Kopf des Tieres (7:8) = des Römischen Reiches (2. Phase)	Es wächst aus einem der 4 Hörner des Ziegenbocks (Griechenland) (8:9)
Es erniedrigt 3 Könige (7:8+20+24)	Es wird groß gegen Osten und Israel (8:9)
Es hat Menschenaugen (7:8+20)	
Es redet vermessene Dinge (7:8+11+20) und Worte gegen den Höchsten (7:25)	Es tut groß gegen den Fürsten des Heeres u. „Fürsten der Fürsten“ = Gott (8:11+25)
Es führt Krieg gegen die Heiligen und besiegt bzw. vernichtet sie (7:21+25)	Es wirft vom „Heer des Himmels“ (= Israel) zur Erde und zertritt (tötet) sie (8:10)
Es ändert Zeiten und Gesetz (7:25) d.h. die jüdische Gesetze und Festzeiten	Es tritt gegen Gott auf und beseitigt das Morgen/Abendbrandopfer (8:11)

	Es beseitigt die Wahrheit und hat Gelingen (8:12), Einrichtung eines Götzendienstes
Die Änderungen dauern 3½ Jahre (7:25) = 1260 Tage	Das Heiligtum ist 2300 Abend/Morgen = 1150 Tage der Zertretung hingegeben 8:14
Es ist das „Tier“, der künftige Herrscher des römischen Reiches	Es ist historisch Antiochus Epiphanes IV, der König des Nordens (Seleukide), prophetisch ein Vorbild des Antichrists

Gemeinsamkeiten:

- Die Könige, die durch sie repräsentiert werden, sind zunächst klein und unscheinbar
- Sie werden dann größer als andere Könige und erheben sich gegen Jahwe
- Sie verfolgen sein Volk (Israel) und ändern den jüdischen Gottesdienst

Persien, Griechenland und Israel

Dan 8:3-4, Der Widder	Zeit	Dan 8:5-7, Der Ziegenbock	
Könige von Medien u. Persien (Dan 8:20, 11:2)	336-323 v.Chr.	Der König von Griechenland, das große Horn, Alexander der Große (Dan 8:21, 11:3)	
	301 v.Chr.	4 Hörner = Diadochenreiche der Griechen (Dan 8:8, 8:22, 11:4)	
Israel		Könige des Nordens 11:5 – 35	Könige des Südens 11:5 – 35
Aufstände der Makkabäer und Sieg über Antiochus, Reinigung des Tempels	167-164 v.Chr.	„Kleines Horn im Osten“ 8:9-14, Raub der Opfer Antiochus IV Epiphanes „Verwüstender Gräuel“ im Tempel 11:21 – 35	Die Ptolemäer herrschen über Israel bis ca 198 v.Chr.
Zeitsprung zur Endzeit			
König d.Juden = Antichrist „Verwüstender Gräuel“ im Tempel, fordert Anbetung 11:36-39, Offb 13:11-17	Endzeit 3½ J. = 1260 Tg 42 Mon	König des Nordens bekriegt den Antichrist, und überflutet das Land 11:40-45, Jes 28:14-22	König des Südens führt Krieg mit dem Antichrist 11:40

11. Das Gebet Daniels und die 70 Jahrwochen über Israel (Dan 9)

Darius, der Meder hatte als Unterkönig von Kyros die Herrschaft über die Landschaft (Königreich) Babel erhalten (Dan 6:1). Damit war das babylonische Königreich zu Ende. Die politische Umwälzung war für Daniel ein Anlass, zu forschen, wie es mit seinem Volk Israel weitergehen würde. Es sucht die Antwort nicht in Spekulationen, sondern im Studium der Heiligen Schrift, in dem Propheten Jeremia.

Jeremia hatte nach der 2.Wegführung, zu Beginn der Regierung Zedekias, einen Brief an die Weggeführten in Babel gesandt, wo er sie vor falschen Propheten warnt und sie auffordert, dort in Frieden zu wohnen und sich zu vermehren (Jer 29:4-7). Gott würde sie nach den 70 Jahren babylonischer Herrschaft wieder in ihr Land zurückbringen (Jer 29:10-14, vgl. auch Jer 25:11-14). Die erste Hälfte der Weissagungen Jeremias (Kap. 25) war erfüllt, Babel war untergegangen. Daniel hoffte nun auch auf die Erfüllung der zweiten Hälfte (Kap 29), die Rückführung seines Volkes.

Viele Juden hatten zu der Zeit kein Interesse mehr an der Stadt Gottes, sie hatten sich in Babylon arrangiert, so wie viele Christen heute. Wie sprechen die Weissagungen zu unseren Herzen? Das Ende unserer Epoche der Heilsgeschichte ist gekommen. Es braucht eine prophetische Gesinnung, wie sie Daniel hatte, um für das Volk Gottes Fürbitte zu tun und ihre Sünden zu bekennen. Die Erbarmungen Gottes können nur aufgrund unseres Sündenbekenntnisses wirksam werden. Daniel hatte sicher am wenigsten Schuld daran, trotzdem macht er sich mit den Sünden des Volkes eins. Es war sein Volk, aber auch Gottes Volk. Er sucht Gott, den Herrn, mit Gebet und Flehen, in Fasten, Sacktuch und Asche (9:3).

Das Gebet kann in 7 Teile unterteilt werden:

1. Du großer und furchtbarer Gott… (9:4). Daniel anerkennt die Heiligkeit und Majestät Gottes.
2. Erstes Bekenntnis, 9:5-6: Wir haben gesündigt, verkehrt und gottlos gehandelt…
3. Dein, o Herr, ist die Gerechtigkeit… (9:7). Er anerkennt die Gerechtigkeit Gottes in seinem Gerichtshandeln mit seinem Volk.
4. Zweites Bekenntnis, 9:8-11: Zweimal (V. 8+11) bekennt Daniel die Sünden des Volkes. Er appelliert nicht an den Bund und die Verheißungen Gottes (9:9), sondern an seine Erbarmungen. Das Volk hatte durch seine Sünde alles verwirkt.
5. Daniel anerkennt, dass die Flüche des Gesetzes Moses zu Recht über sie gekommen sind (9:12-14).
6. Es folgt ein drittes Sündenbekenntnis in V. 15
7. Ab 9:16 bittet Daniel Gott, dass sein Zorn gegen sein Volk sich doch wenden möge.

Daniel bittet Gott (Jahwe) für:

- Deine Stadt Jerusalem (9:16)
- Deinen heiligen Berg (der Tempelberg Zion, 9:16)
- Dein verwüstetes Heiligtum (9:17)
- Die Stadt, die nach deinem Namen genannt ist (9:18)
- Deine Stadt und dein Volk, die nach deinem Namen genannt sind (9:19)
- Er bringt seine Fürbitte vor Jahwe, seinen Gott für den Berg Zion (9:20). Es sind **Jahwes** Stadt, **Jahwes** Heiligtum, **Jahwes** heiliger Berg und **Jahwes** Volk.

Jahwe antwortet während des Gebets durch den Engel Gabriel. Er kommt zur Zeit des Abendopfers, das war die neunte Stunde (etwa 15 – 16:00). Zu jener Zeit gab es in Israel kein Abendopfer mehr. Aber Gott kann Gebet nur aufgrund eines Opfers erhören. Beispiele: 1Kön 18:29 ff. (Elia), Apg 3:1, 10:3. Jesus würde einmal das wahre Abendopfer vollbringen: Mt 27:46, Mk 15:34.

Daniel, der Vielgeliebte (9:20, vgl. 10:11+19) erhält die Antwort Gottes auf sein Gebet. Er hatte für Jahwes Volk und Stadt gebetet. Aber Gott nennt es **dein (Daniels) Volk** und **deine Stadt** (9:24). Für Gott ist es bis zur endgültigen Wiederherstellung immer noch „Lo-Ammi“. Daniel hatte wissen wollen, ob Volk und Stadt nach **70 Jahren** babylonischer Herrschaft wieder hergestellt würde. Gottes Antwort geht weit darüber hinaus und erklärt, dass noch eine lange Zeit, nämlich **70 Wochen** (von Jahren) bis zur endgültigen Wiederherstellung vergehen würden (9:24). Wenn Jerusalem auch jetzt wieder gebaut würde, so sollte es doch wieder zerstört werden (9:26). Die 70 Wochen beziehen sich also eindeutig auf **Israel** und **Jerusalem**, sie haben mit der Gemeinde (Kirche) nichts zu tun.

Welches Endziel soll nach den 70 Wochen erreicht sein? (Dan 9:24)

- Die Übertretung soll zum Abschluss gebracht sein
- Den Sünden soll ein Ende gemacht werden
- Die Ungerechtigkeit soll gesühnt werden
- Eine ewige Gerechtigkeit soll eingeführt sein
- Gesicht und Propheten sollen versiegelt (erfüllt) sein
- Ein Allerheiligstes soll gesalbt werden

Die Übertretung wird zum Abschluss gebracht sein, wenn der Widerstand des Volkes Israel Gott gegenüber gebrochen ist (Klgl 4:22a) und die Übertreter gerichtet sind oder Buße getan haben (Jes 26:9, 1:18+27). Dann wird auch das ständige Sündigen gegen Gottes Gebote aufhören, denn sie werden von Gott ein neues Herz und einen neuen Geist empfangen (Hes 11:19-20, 36:26-27). Weil der Überrest Israels einmal den erkennen wird, den sie durchbohrt haben (den Messias Jesus) werden sie über ihre Sünden Leid tragen (Sach 12:10-14) und als Folge davon gereinigt werden (Sach 13:1, Jer 50:20, Sach 3:9b). Erst dann wird das vor 2000 Jahren von Jesus Christus am Kreuz vollbrachte Sühnungswerk auch auf **Israel als Volk** Anwendung finden.

Eine ewige Gerechtigkeit wird eingeführt sein, wenn Christus im Reich herrschen wird: Jes 9:6, 16:5, 32:1, 60:21, Jer 33:14-16. Dann werden auch alle Gesichte und Weissagungen der Propheten erfüllt sein, die über Israel ausgesprochen wurden. Christus selbst wird sie in seiner Person erfüllen, Mt 5:17-18. In der Vergangenheit mussten die Stiftshütte und die Priester mit dem heiligen Salböl gesalbt werden, um sie für den Dienst brauchbar zu machen (2Mos 30:26-30). Das Allerheiligste wird gesalbt, wenn zu Beginn des 1000-jährigen Reiches ein neuer Tempel gebaut wird, Sach 6:12-13. Dieser Tempel wird in Hes 40-48 beschrieben. Dorthin wird die Herrlichkeit des Gottes Israels zurückkehren (Hes 43:1-2 und 48:35).

Was bedeuten die 70 Wochen?

Das hebräische **shabuwa** muss eigentlich mit „Siebenzahl“ oder „Siebener-Periode“ wiedergeben werden. Meist hat es die Bedeutung einer gewöhnlichen Woche von 7 Tagen und wird daher so übersetzt, so auch in Dan 10:2+3. Vgl. auch 2Mos 34:22, 3Mos 12:5, 23:15, 4Mos 28:26, 5Mos 16:9+10+16 u.a. Das Wort kann aber auch im allgemeinen Sinn einer Siebener-Periode gebraucht werden. Das ist in Dan 9 der Fall:

1. 70 Wochen von 7 Tagen sind 490 Tage. Wenn Daniel selbst es so verstanden hätte, wäre er innerhalb von max. 2 Jahren als falscher Prophet überführt worden, denn das Gesicht wurde nicht innerhalb dieses Zeitraums erfüllt.
2. Daniel hatte sich gerade mit den Weissagungen Jeremias beschäftigt, wonach das Land 70 Jahre wüst liegen sollte (Jer 25:11). Nach 3Mos 25:4-5 sollte das Land alle 7 Jahre brach liegen und ruhen. Bei Nichtbeachtung würde Gott das Volk unter die Nationen zerstreuen und dafür sorgen, dass das Land seine Sabbate nachholt (3Mos 26:34). Offensichtlich hatten sie das 490 Jahre lang versäumt, so dass Gott dem Land 70 Jahrsabbate festsetzt, vgl. 2Chr. 36:21.
3. Von 7 Jahrsabbaten (= 7x7 Jahre = 49 Jahre) ist auch in **3Mos 25:8** die Rede. Alle 49 Jahre sollte das Fest des Posaunenhalls das Land wieder an den ursprünglichen Eigentümer zurückbringen. Das Denken in Siebener-Perioden von Jahren war den Juden also geläufig.
4. In Dan 9:27 ist auch von einer halben Woche die Rede, während der die Schlachtopfer und Speisopfer aufhören werden. Der gleiche Zeitraum wird in Dan 12:11 mit ungefähr 1290 Tagen angegeben.
5. Unmittelbar nach dem Gesicht der 70 Wochen ist in Dan 10:2 von **Wochen von Tagen** die Rede. Das macht den Unterschied zu den Jahrwochen deutlich.

Wann enden die 70 Jahrwochen?

Die 70 Jahrwochen = 490 Jahre werden enden, wenn die Dan 9:24 genannten Verheißungen für Israel realisiert sind. Das wird erst der Fall sein, wenn Christus seine Regierung im Friedensreich beginnt.

Wann beginnen die 70 Jahrwochen?

Der Zeitpunkt wird in Dan 9:25 genannt: „Vom Ausgehen des Wortes, Jerusalem wieder herzustellen und zu bauen"… Wann geschah das?

a) **538 v.Chr.** → Erlass von Kyros zur Rückkehr der Juden und zum Wiederaufbau des Tempels (Esr 1:1-4)

b) **520 v.Chr.** → Erlass von Darius I zur Fortführung des Tempelbaus (Esr 6:6-12)

c) **458 v.Chr.** → Brief von König Artaxerxes I an **Esra** zur Rückkehr von Juden nach Jerusalem und zur Erhebung einer Tempelsteuer für den Opferdienst (Esr 7:11-26)

d) **445 v.Chr.** → Briefe von König Artaxerxes I an **Nehemia** für den Aufbau der Mauern Jerusalems und der Stadt (Neh 2:3-10).

Es ist deutlich, dass nur **d)** in Frage kommt als Beginn der 70 Jahrwochen. Nehemia wurde Statthalter von Juda und begann nach seiner Ankunft damit, die Mauern Jerusalems wieder aufzubauen. Die 490 Jahre müssen also zwischen 445 v.Chr. und dem Beginn des 1000-jährigen Friedensreiches liegen.

Einteilung der 70 Wochen (Dan 9:25)

Die 70 Jahrwochen beginnen in 445 v.Chr. und werden in 3 Teile eingeteilt (9:25+27)

- 7 Wochen = 49 Jahre
  In diesem Zeitraum werden die Mauern, Straßen und Gräben Jerusalems wieder hergestellt. Dabei gibt es Schwierigkeiten durch die Feindschaft der Bewohner des Landes – „Drangsal der Zeiten". Die Mauer wurde mit Dankchören eingeweiht: Neh 12:27 ff.
- 62 Wochen = 434 Jahre, zusammen 69 Wochen = 483 Jahre
  Das ist die Zeit, die bis zur Ankunft des Messias (Gesalbter), des Fürsten verstreicht.
- 1 Woche = 7 Jahre
  In dieser Woche werden die Vielen (d.h. die Mehrzahl des jüdischen Volkes) einen Bund schließen (9:27).

Insgesamt sind es siebzig Wochen = 490 Jahre. Ist nach dieser Zeit (um 45 n.Chr.) ein dauerhafter Friede für Israel und Jerusalem erreicht worden? Nein, sondern Jerusalem wurde erneut zerstört und die Juden über die ganze Welt zerstreut. Das ist nicht die Erfüllung von Dan 2:44, 7:13-14+27 und 9:24 ! Aber Dan 9:24-27 gibt ein vollständiges Bild über den von Gott vorhergesagten Ablauf.

Ankunft und Verwerfung des Messias (Gesalbten), Dan 9:26

Am Ende der 7+62 Wochen (insgesamt 483 Jahre) würde der Gesalbte zwar erscheinen (vgl. Mal 3:1), danach aber ausgerottet (getötet) werden. Das ging in Erfüllung. Christus wurde geboren und stellte sich in den 3½ Jahren seiner Wirksamkeit als der Messias und König Israels vor, besonders aber bei seinem Einzug in Jerusalem. Da das prophetische Jahr aus 12 x 30 = 360 Tagen besteht (vgl. Offb 11:2-3) ergibt sich als Beispiel einer Berechnung:

483 Jahre x 360 Tage = 173880 Tage / 365,25 = 476 Jahre = 31 n.Chr.

Wenn Jesus etwa 3 v.Chr. geboren wurde, dann liegt 31 n.Chr. im Jahr seiner Kreuzigung und Himmelfahrt. Der Messias wurde ausgerottet und „hatte nichts". Er empfing kein Reich, in Bezug auf Israel schien alles umsonst, er starb mit leeren Händen.

Wegen dieser großen Sünde, der Verwerfung des Messias, konnte die 70. Jahrwoche nicht anbrechen. Der Ablauf der Jahrwochen wird unterbrochen mit der erneuten Zerstörung Jerusalems und des Tempels und dem Gericht über das Volk Israel.

- Das **Volk** des kommenden Fürsten wird die Stadt und das Heiligtum zerstören

Der „kommende Fürst“ ist das kleine Horn aus Dan 7:7-8, der Herrscher des wiederhergestellten Römischen Reiches, vgl. Offb 13:1-2+6 und 17:7-8. Dieser Herrscher wird kommen, wenn das Römische Reich mit den 10 Königen wieder ersteht. Das **Volk** des (antiken) Römischen Reiches zerstörte 70 n.Chr. die Stadt und den Tempel.

- Das Ende davon wird durch die überströmende Flut sein

Das Ende kann sich hier auf das Ende des Heiligtums beziehen, es ging durch die römische Belagerung unter. Es kann sich auch auf das Ende des (zukünftigen) Römischen Reiches und seines Fürsten beziehen. Im letzteren Fall ist „das Ende“ noch zukünftig.

- Und bis ans **Ende**: Krieg, Festbeschlossenes von Verwüstungen

Bis hin zur Endzeit wird Jerusalem immer wieder Krieg erleben und verwüstet werden. Das ist auch geschehen. Der Höhepunkt der Kriege wird in der **Endzeit** sein. Dann wird Gott Jerusalem zu einem Laststein für alle Völker machen (Sach 12:2-3), denn er hat Gericht über Israel und alle Nationen beschlossen, „**Festbeschlossenes“** von Verwüstungen“, siehe Jes 10:23, 28:22, Dan 9:26+27, 11:36.

Der Bund mit dem Tod und der Verwüster – die letzte Woche (Dan 9:27)

Auch dieser Vers enthält verschiedene Details:

- Er wird einen festen (oder schweren) Bund mit den Vielen schließen für eine Woche

Welche Person ist mit „er“ gemeint? Es ist die letzte Person, die in Vers 26 erwähnt wurde, der kommende Fürst, der Herrscher des zukünftigen Römischen Reiches, das „Tier“ aus Offb 13:4-8.[2] Mit den Vielen ist im AT die überwiegende Mehrzahl, die Masse des jüdischen Volkes gemeint, siehe Jes 53:11, Jer 11:15, Dan 11:33+39, 12:3. Sie werden mit diesem grausamen und satanischen römischen Diktator einen 7-jährigen (Schutz)-Bund schließen, der in Jesaja „ein Bund mit dem Tod und ein Vertrag mit dem Scheol“ genannt wird: Jes 28:14-15+18.

- Zur Hälfte der Woche wird er Schlachtopfer und Speisopfer aufhören lassen

Es steht hier nicht, dass der römische Herrscher das Schutzbündnis brechen wird, sondern dass er nach 3½ Jahren den jüdischen Opferdienst im Tempel verbieten wird. Das setzt voraus, dass

a) das Römische Reich wieder besteht,
b) ein jüdischer Staat existiert mit dem Antichrist als König, und
c) wieder ein Tempel besteht, in dem Opfer dargebracht werden.

Davon ist bis heute nur b) teilweise erfüllt. Das „Tier“ und der Antichrist sind noch nicht erschienen.

- Wegen der Beschirmung (Flügel) der Gräuel wird ein Verwüster kommen

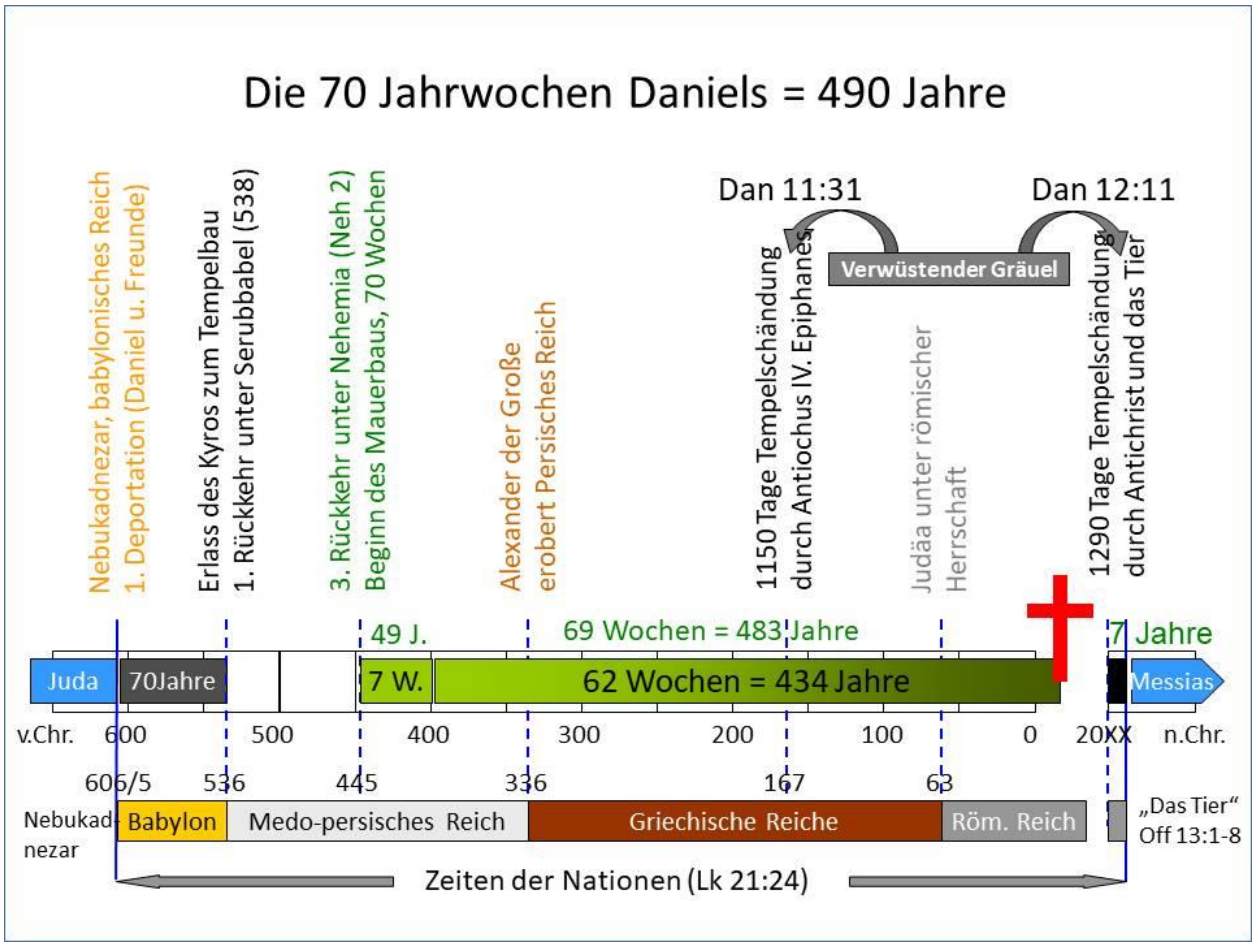
Im Verein mit dem Antichrist wird das „Tier“ in der zweiten Hälfte der Woche ein Gräuelbild im Tempel aufstellen lassen, das angebetet werden muss, Offb 13:14-15, Mt 24:15. Ein solches Götzenbild wird in Dan 11:31 und 12:11 auch „verwüstender Gräuel“ genannt, denn er ist die Ursache für Verwüstungen. Wegen der Beschirmung dieses Götzendienstes wird Gott einen Verwüster über Israel kommen lassen, den König des Nordens oder Assyrer. Als überflutende Geißel wird er Israel in große Bedrängnis bringen (Jes 28:18-21).

[2] Hier den Messias, Jesus Christus zu sehen, macht keinen Sinn, denn dieselbe Person lässt nach einer halben Woche die Opfer im Tempel aufhören und einen Gräuelgötzen aufstellen.

- Bis Vernichtung und Festbeschlossenes über das Verwüstete (oder den Verwüster) ausgegossen werden.

Die Vernichtung und das **Festbeschlossene** (Jes10:23, 28:22) der Gerichte Gottes wird sowohl über Jerusalem (das Verwüstete) und Israel als auch über den Assyrer (den Verwüster) und die ganze Erde kommen. Das ist die große Abrechnung Gottes mit dem ungläubigen Israel (den Vielen), dem Römischen Reich, dem Tier, dem Antichrist und den feindlichen Nationen.

Erst danach ist die Übertretung zum Abschluss gebracht u. kann sich Dan 9:24 erfüllen.



12. Daniels Fasten u. die Antwort Gottes durch Engel (Dan 10)

Im dritten Jahr des persischen Königs Kyros war ein Überrest der Juden zurückgekehrt und hatte bereits mit dem Tempelbau begonnen (Esr 3:8 ff.). Es gab dort manche Widerstände, Daniel war im Geist und im Gebet bei ihnen. Er fastete, um die Gedanken Gottes zu erfahren (10:1-3).

Offensichtlich war Daniel mit Begleitern auf der Reise, vielleicht von Babel nach Susa, wo jetzt der Sitz des persischen Königs Kyros war. Am Tigris sieht er ein Gesicht, dessen Inhalt sich über 3 Kapitel erstreckt (Kap. 10-12).

Zunächst sieht er den in Leinen gekleideten Mann, der auffallende Ähnlichkeiten mit dem Menschensohn, dem Herrn Jesus in Offb 1:13-15 aufweist:

- Das Angesicht wie der Blitz – wie die Sonne
- Die Augen wir Feuerfackeln – wie eine Feuerflamme
- Arme und Füße wie leuchtendes Kupfer – Füße wie glühendes Kupfer

- Stimme wie die Stimme einer Menge – wie das Rauschen vieler Wasser

In Offenbarung ist es Jesus Christus, der verherrlichte Sohn des Menschen als Richter der Gemeinden. Die Reaktion Daniels auf eine solche Erscheinung ist ähnlich wie die des Johannes, er behält keine Kraft und fällt auf sein Angesicht (10:8-9, vgl. Offb 1:17). Obwohl nicht ausdrücklich gesagt wird, dass es der Engel Jahwes ist (der Repräsentant von Christus im AT), der Daniel erscheint, darf man es aus dem Vergleich mit Offb 1 schließen. Die Erscheinung des in Leinen gekleideten Mannes spricht von Herrlichkeit und von Gericht. Jedoch, so wie Johannes von Jesus getröstet und gestärkt wird („Fürchte dich nicht" Offb 1:17) geschieht es auch mit Daniel (10:12+19).

Ab Vers 10 scheint von einem Engel die Rede zu sein, der zu Daniel gesandt wurde (10:11), um ihm das Gesicht (10:1) mitzuteilen. Zweimal wird er hier ein vielgeliebter Mann genannt (10:11+19, vgl. 9:23). Warum? weil er Verständnis suchte und sich vor seinem Gott demütigte. Auch für uns sind das Voraussetzungen, um das prophetische Wort mit dem Herzen zu verstehen und auf unsere Zeit anzuwenden.

Daniels Gebet wurde erhört, aber der Inhalt des Gesichts betrifft eine große Mühsal (10:1, 12:1) für sein Volk. Er sollte erfahren, was seinem Volk **am Ende der Tage** widerfahren würde. Obwohl sein Gebet von Gott bereits am ersten Tag erhört wurde (10:12), dauerte es 3 Wochen, bis er die Erhörung erlebte. Der Erzengel Michael, einer der ersten Fürsten (10:13) stand dem zu Daniel gesandten Engel bei, damit er seine Botschaft erhielt, das zeigt die Wichtigkeit des Gebetskampfes.

Wir werfen auch einen Blick hinter die Kulissen und erfahren, dass es einen Kampf der Engelmächte gibt. Hinter den Königen von Persien und Griechenland stehen Engelfürsten (10:13+20), gefallene Engel, dämonische Mächte, die die Erhörung von Daniels Gebet verhindern wollen. Gott interessieren die mächtigen Reiche der Welt nicht, sondern sein Volk. Auch wenn die Könige von Persien und Griechenland sich bekämpfen mögen, der eigentliche Kampf findet nicht zwischen den verschiedenen Dämonenfürsten, sondern zwischen den guten und den bösen Engeln statt. Die Dämonenfürsten kämpfen letztlich nur gegen Israel und gegen das Volk Gottes heute. Der Erzengel Michael steht in besonderer Weise für Israel, er ist „euer Fürst" (10:13+21). Er wird auch in der Endzeit dafür sorgen, dass der gläubige Überrest Israels gerettet werden wird (12:1) und den Satan aus dem Himmel werfen (Offb 12:7).

Sowohl im AT als auch heute stehen Engel zu unserem Schutz bereit (2Kön 6:14-17). Im Gebet sollen wir mitkämpfen für die Sache Gottes in dieser Welt (Eph 6:12).

13. Israel und die Kriege der Könige des Nordens und des Südens (Dan 11:1-35)

Kap 10:14 ist eine Einführung für Kap 11. Es geht darum, **„was deinem Volk am Ende der Tage geschehen wird"**. Gott interessiert sich für das Volk Israel, nicht für die Könige des Nordens und Südens, deshalb spielen ihre Namen in der Bibel auch keine Rolle. Die dämonischen Mächte sind daran interessiert, das **Land der Zierde** (Israel), das gerade in der Mitte liegt, zugrunde zu richten, deshalb die ständigen Kämpfe zwischen den Königen des Nordens und des Südens.

Drei Könige würden noch in Persien aufstehen und der vierte (**Xerxes**) würde besondere Kriegsanstrengungen gegen Griechenland unternehmen (11:2b). Das ist wiederum der Grund dafür, dass ein tapferer (gewaltiger) König an Persien Vergeltung üben würde (11:3). Die nachfolgenden Könige Persiens werden hier übergangen. In Kap. 8 wurde schon berichtet, dass es der erste König von Griechenland sein würde, der Persien zugrunde richtet. Das geschah durch Alexander den Großen. Durch seinen frühen Tod konnte er sein Reich nicht seinen Nachkommen vererben (sie wurden ermordet), sondern es zerfiel in 4 Teile (11:4). Die Nachfolgereiche werden auch dem griechischen Reich zugerechnet, denn sie hatten griechische Herrscher und eine griechische Kultur. **Ägypten** wurde 323 v.Chr. von Ptolemäus I in Besitz genommen, **Syrien** fiel 312 v.Chr. an Seleukos I. Die beiden anderen Reiche spielten nur eine untergeordnete Rolle und verschwanden im Lauf der Zeit von der Landkarte. Von **323 bis 198** gehörte Palästina und damit Israel zum Herrschaftsgebiet der Ptolemäer.

Ab Dan 11:5 bis 35 werden die Kriege zwischen den Ptolemäern und den Seleukiden in allen Einzelheiten mit bewundernswerter Genauigkeit vorausgesagt. Der biblische Bericht umfasst den Zeitraum von 312 bis etwa 142 v.Chr. Um ca. 220 kann **Antiochus III.** Palästina vorübergehend erobern, erlebt aber durch Ptolemäus IV. bei Raphia (217 v.Chr.) eine entscheidende Niederlage (11:11). Palästina fällt wieder an die Ptolemäer. Antiochus III. sammelt ein großes Heer (11:13), um die verlorenen Gebiete wieder zu erobern. Auch **Gewalttätige aus Jerusalem** (hellenisierte Juden) kommen in Aufruhr gegen den König des Südens und unterstützen Antiochus III. (11:14). Schließlich hat Antiochus III. Erfolg, er gewinnt die Oberhand, schlägt das Heer von Ptolemäus V. und erobert Palästina für sich. Er nimmt sogar im **„Land der Zierde“** sein Standquartier (11:15-16). Damit steht Juda und Jerusalem **ab 198 v.Chr**. unter syrischer Herrschaft. Die Hellenisierung der Juden – und damit der Abfall von Jahwe – nimmt stark zu.

Antiochus III. kann Ägypten nicht erobern und will durch Verheiratung seiner Tochter mit Ptolemäus V. Einfluss gewinnen. Doch auch dieser Versuch schlägt fehl. Schließlich wird er von den Römern besiegt, muss einen gewaltigen Tribut aufbringen und wird bei Plünderung eines Tempels erschlagen (11:18-19).

- Das **Land der Zierde** wird von Gott so genannt, weil es ein sehr gutes Land ist, das er seinem Volk Israel zugedacht hat, es ist die Zierde der Nationen, siehe
  Jer 3:19, Hes 20:6+15, Dan 8:9, 11:16+41+45. Dort ist auch der Berg der heiligen Zierde, Zion, der Tempelberg mit dem Heiligtum Gottes.

<table>
<tr><th></th><th colspan="4">Daniel Kap. 11</th><th></th></tr>
<tr><th>Vers</th><th>Könige des Nordens (Seleukiden)</th><th>Regierung (v.Chr.)</th><th>Könige des Südens (Ptolemäer)</th><th>Regierung (v.Chr.)</th><th>Vers</th></tr>
<tr><td>5b-c</td><td>Seleukos I Nikator</td><td>312-281</td><td>Ptolemäus I Soter</td><td>323-285</td><td>5a</td></tr>
<tr><td></td><td>Antiochus I Soter</td><td>281-261</td><td rowspan="2">Ptolemäus II Philadelphus</td><td rowspan="2">285-247</td><td rowspan="2">6</td></tr>
<tr><td>6</td><td>Antiochus II Theos</td><td>261-246</td></tr>
<tr><td>9</td><td>Seleukos II Kallinikos</td><td>246-226</td><td rowspan="2">Ptolemäus III Euergetes</td><td rowspan="2">247-222</td><td>7-8</td></tr>
<tr><td>10a</td><td>Seleukos III Soter</td><td>226-223</td><td>10a</td></tr>
<tr><td>10b</td><td rowspan="4">Antiochus III der Große</td><td rowspan="4">222-187</td><td>Ptolemäus IV Philopator</td><td>222-205</td><td>11-12</td></tr>
<tr><td>13</td><td rowspan="3">Ptolemäus V Epiphanes</td><td rowspan="3">205-182</td><td>14-15</td></tr>
<tr><td>15-17</td><td>17</td></tr>
<tr><td>18-19</td><td></td></tr>
<tr><td>20</td><td>Seleukos IV Philopator</td><td>187-175</td><td rowspan="5">Ptolemäus VI Philometor</td><td rowspan="5">182-145</td><td></td></tr>
<tr><td>21-24</td><td rowspan="4">Antiochus IV Epiphanes</td><td rowspan="4">175-163</td><td></td></tr>
<tr><td>25-28</td><td>25-27</td></tr>
<tr><td>29</td><td>29</td></tr>
<tr><td>30-35</td><td></td></tr>
</table>

Die prophetischen Voraussagen und ihre geschichtliche Erfüllung finden sich in Tabelle 2 im Anhang.

Ab Dan 11:21-35 wird das Handeln des für Juda schlimmsten Königs des Nordens beschrieben, das des **Antiochus IV. Epiphanes**. Schon in Dan 8 sind wir ihm als dem „kleinen Horn“ im Osten begegnet. Hier erfahren wir weitere Einzelheiten. Er war ein Bruder von Seleukos IV., der an sich keinen Anspruch auf den Thron hatte. Jedoch bemächtigt er sich mit Schmeichelei des Königtums und beseitigt den Widerstand in seinem Heer (11:21-22). Er beseitigt sogar einen „Fürsten des Bundes“; wenn hier der „heilige Bund“ gemeint ist (11:28+30), handelt es sich um den Hohenpriester Onias III, der von Antiochus um 175 v.Chr. abgesetzt wurde.

- Die hellenistische Partei unter dem Hohenpriester Jason (Bruder von Onias III.) schließt ein Bündnis mit Antiochus in der Hoffnung auf friedliche Koexistenz. Jedoch raubt Antiochus auf dem Rückweg von Ägypten die goldenen Gefäße aus dem Tempel und richtet in Jerusalem ein Blutbad an (11:23).
- Antiochus plündert die Provinzen aus, auch Israel und verteilt die Beute unter seine Anhänger (11:24).
- Er besiegt 170 v.Chr. Ptolemäus VI. bei Pelusium (11:25-26), dennoch kommt es nicht zu einem echten Frieden (11:27).
- Antiochus IV. kehrt mit großem Reichtum nach Syrien zurück. Wieder kommt er an Jerusalem vorbei und verübt Gräueltaten (11:28).
- Er setzt den 6. Syrischen Krieg fort und startet um 168 v.Chr. eine neue Offensive gegen Ägypten, jedoch tritt ihm eine römische Gesandtschaft unter Gajus Popilius Laenas entgegen. Er wird ultimativ aufgefordert, Ägypten zu räumen, das sich zu dieser Zeit schon unter römischem Einfluss befand (11:30a). Voller Grimm kehrt er durch Palästina zurück.

Vers 27: „Das Ende verzögert sich noch bis zur *bestimmten Zeit*". Vergleiche mit Vers 29: *Zur bestimmten Zeit*… und Vers 35: bis zur **Zeit des Endes**, denn es verzögert sich noch bis zur *bestimmten Zeit*. Dies macht zwei Dinge deutlich:

- Auch Vers 29-35 sind bereits geschehen, es ist noch nicht die „Zeit des Endes"
- Aber das Geschehen ist ein Vorbild auf die Endzeit. Neben der ersten Erfüllung gibt es noch eine endzeitliche Erfüllung!

Antiochus IV. war auch König von Palästina, daher ist er auch ein **Vorbild des Antichrists**, des Königs der Juden. Mit Hilfe der hellenisierten Juden richtet er sich gegen den „heiligen Bund": 11:28+30 (der Bund Jahwes, der orthodoxe jüdische Gottesdienst) und beseitigt diesen Gottesdienst.

- Er bekämpft und foltert die Treuen in Israel (11:31)
- Er entweiht das Heiligtum, die Tempelfestung, durch Götzenopfer (11:31)
- Er schafft das beständige Opfer ab (11:31)
- Er stellt 167 v.Chr. den **„verwüstenden Gräuel"** auf (11:31), ein Bild des Zeus
- Er verleitet durch Schmeicheleien die gottlosen Juden zum Abfall (11:32a)

Aber ab 166 v.Chr. beginnen der Priester Mattathias und seine 5 Söhne (Makkabäer) den Widerstand gegen die syrische Besatzungsmacht und die abgefallenen Juden zu organisieren (11:32b). Diese „**Verständigen**" des Volkes (der treue Überrest) unterweisen die übrigen Juden. Viele der Treuen müssen jedoch sehr leiden und werden gefoltert (Dan 11:33, Hebr 11:35-38, 2Makk 6:18-7:42). Leider schließen auch Heuchler sich ihnen an, daher ist eine Läuterung notwendig (11:34b-35a). Gott steht den Treuen bei „mit einer kleine Hilfe", so dass die Makkabäer Erfolg hatten (11:34a). Sie konnten den Götzendienst Ende 164 v.Chr. abschaffen und den Tempel neu weihen (Fest der Tempelweihe, Chanukka). Endlich konnten sie auch die Herrschaft des Antiochus abschütteln und selbst die Regierung übernehmen. Sie stammten aus der Familie Hasmon, deshalb auch Hasmonäer. Sie verwalteten Israel von 166 bis 63 v.Chr., zuletzt auch als Könige. Herodes, der Edomiter, war mit einer Hasmonäerin verheiratet.

Die **Verständigen** (hebr. Maskilim) werden 5x in Daniel erwähnt: 2:21, 11:33+35, 12:3+10. Es sind solche, die von Gott unterwiesen sind und Weisheit haben in schwierigen Zeiten. Sie sind in der Lage, andere zu unterweisen. Solche „Verständigen" werden auch in der Endzeit eine besondere Rolle spielen. Damals waren es die Makkabäer und solche, die von ihnen unterwiesen wurden. Aber auch sie mussten geläutert werden und etliche den Märtyrertod erleiden (11:35). In den ersten 3½ Jahren der Drangsalszeit wird Gott auch in Israel solche Verständigen berufen (den gläubigen Überrest), die das Evangelium des Reiches über die ganze Welt verbreiten werden (Mt 24:14). – Die geistlichen Kennzeichen dieser „Verständigen" aus Israel sollten erst recht bei uns Christen gefunden werden. Denn auch wir leben auch in einer Art „Endzeit", nämlich am Ende der christlichen Epoche der Heilsgeschichte.

14. Der Antichrist und die Endzeit Israels (Dan 11:36-12:13)

In **Dan 11:36-39** begegnet uns plötzlich ein König, von dem bisher nicht die Rede war. Zur Zeit des Endes werden der König des Südens und des Nordens mit diesem König Krieg führen (11:40). Wer ist dieser König, der in der Endzeit auftreten wird? Er wird wie folgt, beschrieben:

- Er handelt nach seinem Gutdünken und überhebt sich über jeden Gott (V. 36)
- Er redet Erstaunliches (Unerhörtes) gegen den Gott der Götter (V. 36)
- Er achtet weder auf den Gott seiner Väter noch auf die Sehnsucht d. Frauen (V. 37)
- Er ehrt einen Gott, den seine Väter nicht gekannt haben (V. 38)
- Er verleiht Herrschaft über **die Vielen**, die Mehrzahl des jüdischen Volkes (vgl. 11:33 u. 12:3) und teilt das Land (= Israel) aus zum Lohn seiner Anhänger (V. 39).

Der Gott der Götter kann nur **Gott, der Höchste**, **Jahwe**, der Gott Israels sein. Er ist der **Gott der Väter** Israels und auch der Gott der Vorfahren dieses Königs. Auch die Sehnsucht der Frauen (die Hoffnung, den Messias zu gebären) wird er verachten, denn er gibt sich ja selbst als Messias und als Gott aus. Das schließt aus, dass hier Antiochus III. oder ein Nachfolger gemeint sein kann, sondern es sind Kennzeichen eines Königs, der zur Endzeit in Israel regieren wird. Es ist der Antichrist, der falsche König der Juden. Er kommt in seinem eigenen Namen (Joh 5:43) und wird als König bereits in Jes 30:33 und 57:9 erwähnt. Auch haben die Verse Dan 11:38-39 in der Vergangenheit keine Erfüllung gefunden. Dass schon in 11:36-39 von der Endzeit die Rede ist, wird auch daran deutlich, dass jetzt „**das Festbeschlossene**“ vollzogen wird (vgl. 9:26+27 mit 11:36).

Der Antichrist wird eng mit dem Despoten des Römischen Reiches („dem Tier“) zusammenarbeiten und eine neue Religion einführen. Er wird ein Bild des „Tieres“ im Tempel aufstellen lassen und für dieses Bild Anbetung fordern (Offb 13:14-15). Außerdem wird er sich selbst als Gott anbeten lassen (2Thes 2:3-4). Er ist auch der falsche Prophet, ein Verführer, der Zeichen und Wunder der Lüge tun wird (Offb 13:13 ff., 19:20, Mt 24:4-5, 2Thes 2:9-12). Zwei Kennzeichen werden in 1Joh 2:22 genannt:

- Er leugnet, dass Jesus der Christus (Messias) ist → Wahrheit für Judentum
- Er leugnet den Vater und den Sohn → die Kernwahrheit des Christentums

Der Antichrist ist also ein jüdischer Namenschrist oder ein namenschristlicher Jude, der sowohl vom Christentum als auch vom wahren Judentum abgefallen ist. Diesen Mann werden die Juden zu ihrem König machen. Er macht einen Bund mit dem Herrscher des Römischen Reiches, um sich gegen die umliegenden Feinde zu schützen (Ps 83,2-8).

Bezeichnungen für den Antichrist in der Bibel		
1	Der Antichrist	1Joh 2:18-19, 2:22-23, 4:1-3, 2Joh 7
2	Der König (Israels)	Dan 11:36-39, Jes 30:33
3	Der Mensch der Sünde	2Thes 2:3-12
4	Der Sohn des Verderbens	2Thes 2:3-12
5	Der Gesetzlose	2Thes 2:3-12
6	Das Tier aus der Erde	Offb 13:11-17
7	Der falsche Prophet	Offb 16:13, 19:20, 20:10
8	Ein törichter Hirte	Sach 11:15-17

Zum besseren Verständnis hier eine Gegenüberstellung der beiden Tiere aus Offb 13. Sie unterscheiden sich grundlegend voneinander. Leider kommt es bei manchen Auslegern zu Verwechslungen.[3] Das zweite Tier (ein „Lamm“ mit 2 Hörnern) wird nur einmal „Tier“ genannt (Offb 13:11), ansonsten wird so immer das erste Tier bezeichnet. Das erste Tier („das Tier“) ist der kommende Fürst (Dan 9:26-27), der Herrscher des wiedererstandenen Römischen Reiches, das zweite Tier ist der Antichrist.

Das erste Tier (Offb 13:1-8)	Das zweite Tier (Offb 13:11-17)
Es steigt aus dem Meer herauf (13:1) Meer = Nationen **Ein Reich und Person**	Es steigt aus der Erde herauf (13:11) Erde = Israel **Eine Person**
Es hat 7 Köpfe und 10 Hörner mit 10 Diademen (13:1) = 10 Könige (17:12)	Es hat 2 Hörner wie ein Lamm (13:11), redet wie ein Drache (Propaganda)
Es hat Gewalt über viele Völker und Sprachen (13:7b)	Übt unter der Aufsicht des ersten Tieres dessen Macht aus (13:12)
Es (das Tier als Person) lästert Gott und seine Heiligen (13:5-6, Dan 7:25)	Bewirkt Anbetung des ersten Tieres u. **verführt** d. große **Zeichen** (13:12-14)
Es führt Krieg gegen die Heiligen und überwindet sie (13:7a, Dan 7:21+25)	**Verführt** zur Anbetung des Bildes des (ersten) Tieres (13:14-15)
Das Tier darf 42 Monate = 3½ Jahre wirken und lässt sich anbeten (13:5+8)	Bringt alle dahin, ein Malzeichen des (ersten) Tieres anzunehmen 13:16-17
„Das Tier“ ist der Herrscher des Römischen Reiches (Phase 2)	**Der Antichrist u. falsche Prophet ist König der Juden (Offb 19:20, 20:10)**

Zur Zeit des Endes (Dan 11:40)

geht der Krieg der Könige des Nordens und des Südens weiter. Ab Vers 40 befinden wir uns definitiv in der Endzeit, den letzten 3½ Jahren Drangsalszeit. Der König des Südens (Ägypten) eröffnet den Kampf gegen Israel und den Antichrist, der König des Nordens (Syrien – Assyrien) zieht ebenfalls gegen ihn, zugleich aber auch gegen Ägypten. Der Assyrer wird das ganze Land Israel und andere Länder überfluten (11:40-42, Jes 8:6-8) und die Schätze Ägyptens rauben (11:43). Die Edomiter, Moabiter und Ammoniter wird er nicht angreifen (11:41), wohl weil sie ohnehin auf seiner Seite stehen und weil Gott ein besonderes Gericht für sie vorgesehen hat, das durch Israel ausgeführt werden wird, vgl. Jes 11:14.

Hinter dem König des Nordens steht eine Macht aus dem äußersten Norden (Dan 8:24, Russland und seine Bündnispartner). Aufgrund von Kriegsgerüchten aus dem Osten und Norden (Offb 16:12-16) wird er von Ägypten wieder nach Norden ziehen und sein Standquartier zwischen dem Mittelmeer und Jerusalem aufschlagen (11:45). Als „überflutende Geißel“ wird er besonders Jerusalem heimsuchen (Jes 28:14-22, Sach 14:2). Aber schließlich wird er zu seinem Ende kommen, vielleicht durch direktes Eingreifen des Herrn Jesus, wenn er auf dem Ölberg erscheint (Sach 14:3-5, 12:3+9).

Michael, der große Fürst (Erzengel)

wird sich in dieser Zeit (der Endzeit) um Israel kümmern (Dan 12:1). Er wirft zuerst den Satan aus dem Himmel auf die Erde (Offb 12:8-9+12) und es beginnt die **große Drangsal** für Israel Mt 24:21-22, Jer

[3] Vgl. die Kommentare mancher amerikanischer Ausleger, vor allem bei: A. Fruchtenbaum, T. LaHaye u. Th. Ice, aber auch bei : J.F. Walvoord, J.D. Pentecost, M. Couch kommt es zu Verwechslungen.
Zuverlässig sind in dieser Hinsicht: J.N. Darby, W. Kelly, W. Scott, E. Dennet, J. Allen, H.L. Heijkoop, W.J. Ouweneel, B. Peters, R. Liebi, A. Wagner, W. Mücher u.a.

30:5-9. Auch für viele aus den Nationen, die in den ersten 3½ Jahren das Evangelium des Reiches angenommen haben, selbst für die Ungläubigen, ist es die „Stunde der Versuchung“ (Offb 3:10b). Der Überrest aus Israel und die Gläubigen aus den Nationen werden schlimme Verfolgungen erleiden, doch ein Überrest aus Israel (und den Nationen) wird ausharren bis ans Ende (Mt 24:13) und errettet werden, jeder, dessen Name im Buch der Lebendigen steht (12:1c, Offb 13:8). Diese beiden Gruppen von Gläubigen aus Israel (Offb 7:4-8) und den Nationen (Offb 7:9-17) werden lebend in das Reich eingehen. Die Märtyrer beider Gruppen in der Drangsalszeit werden zu Beginn des 1000-jährigen Reiches auferweckt (Dan 12:2 ?, Offb 20:4) und als „himmlische Heilige“ mit einem Auferstehungsleib vom Himmel aus an dem Reich teilhaben. Sie leuchten dann wie die Sonne (12:3, Mt 13:43) und wie die Sterne in alle Ewigkeit.

Definition des **gläubigen Überrests Israels** in Zeph 3:12-13:

- Und ich werde in deiner Mitte ein elendes und geringes Volk übriglassen, und sie werden zum Namen Jahwes Zuflucht nehmen. Der Überrest Israels wird kein Unrecht tun und keine Lüge reden, und in ihrem Mund wird keine Zunge des Truges gefunden werden; denn sie werden weiden und lagern, und niemand wird sie aufschrecken.

In Zeph 3:14-20 wird auch der Beginn des 1000-jährigen Friedensreichs beschrieben.

Wer sind die **im Staub der Erde Schlafenden** (12:2)? Das könnten Märtyrer sein, wie oben angenommen, aber es gibt keinen “Seelenschlaf” nach dem Tod. Auch werden die Gerechten zu Beginn des Reiches und nicht gleichzeitig mit den Ungerechten auferstehen. Das spricht mehr für eine sinnbildliche Deutung. Danach handelt es sich hier nicht um eine leibliche Auferstehung, sondern um die geistliche und nationale **Erweckung** der unter die Nationen zerstreuten Juden, wie es Hesekiel in Hes 37:1-10 schildert (vgl. Esr 1:5, Hag 1:14). Jedoch sind nicht alle Erweckten gerettet, erst der Messias wird sie in Schafe und Böcke unterscheiden (Mt 25:31 ff.).

Das Buch soll versiegelt werden (12:4), die volle Bedeutung war damals noch nicht offenbart, aber wir dürfen es im Licht des NT, besonders der Offenbarung, erforschen. **Für uns ist die Zukunft nicht versiegelt,** vgl. Dan 12:4 mit Offb 22:10.

Daniel sieht wieder den in Leinen gekleideten Mann (12:6), und erhält eine Antwort, wie lange dieser **Zeitabschnitt des Endes = die Endzeit** dauern wird: Eine Zeit, Zeiten und eine halbe Zeit (12:7). Dann wird die (eigenwillige) Kraft des heiligen Volkes (Israel) zerschlagen und der Weg frei sein für das Eingreifen des Messias – die große Hilfe, vgl. 11:34. Die gleiche Zeitangabe findet sich auch in Dan 7:25 und Offb 12:14, sie wird dort auch mit 1260 Tagen angegeben (Offb 12:6). In Offb 11:2 und 13:5-7 werden 42 Monaten genannt; das stimmt ungefähr mit den 1290 Tagen von Dan 12:11 überein. Die **Endzeit** ist also eine ganz bestimmte von Gott genau bemessene Zeit der Drangsal für Israel. Siehe auch die Tabelle **Anhang 1**: “Zeiten und Ereignisse der 70. Jahrwoche Daniels”

Auch wir als Christen leben in einer Art Endzeit, aber sie ist von unbestimmter Dauer und es gibt kein Ereignis, anhand dessen sie berechnet werden könnte.

Daniel möchte zuletzt wissen, was das Ende, der Ausgang von all diesen Dingen sein würde (12:8). Er bekommt zur Antwort, dass diese Dinge bis zur Zeit des Endes versiegelt sein würden, aber dann würden es **die Verständigen** (aus Israel) verstehen. Der Zeitraum ist von Gott festgelegt und wird dem Propheten mitgeteilt.

- Eine Zeit, Zeiten und eine halbe Zeit (= 3½ Jahre), eine halbe Jahrwoche, 42 Monate und 1260 Tage umfassen den Zeitraum der Herrschaft des Tieres und des Antichrists. Nach dieser Zeit werden beide lebendig in die Hölle geworfen (Offb 19:20), wo sie für ewig gepeinigt werden.
- Die Bedeutung der beiden anderen Zeiträume (12:11-12) kann nur vermutet werden. Sie enthalten auf jeden Fall die 1260 Tage der Abschaffung des Opfers.
- 1290 Tage (ein Monat länger = 43 Monate) dauert es vielleicht, bis der **Gräuel der Verwüstung** entfernt ist und eine Reinigung stattgefunden hat.

- 1335 Tage (44,5 Monate) dauert es vielleicht, bis alle Feinde endgültig besiegt sind und das Reich aufgerichtet ist. Glückselig, wer von dem treuen Überrest so lange ausharrt, dann sind alle Prüfungen und Leiden überstanden und die herrliche Herrschaft des Messias beginnt auf der Erde!

Daniel wird die Auferstehung am Ende der Tage verheißen (12:13). Als einer der himmlischen Heiligen wird er am Reich und an der Herrschaft des Messias teilhaben.

Der Gräuel der Verwüstung		
Textstelle	Dan 11:31	Dan 12:11
Zeit der Aufstellung	Vergangenheit, 167 v.Chr.	Zukunft (Drangsalszeit)
Aufgestellt durch	Antiochus IV. Epiphanes	den Antichrist
Abbild von	Zeus / Antiochus IV.	dem „Tier“ (Offb 13:14)
Zustimmung /Anbetung	Viele in Israel	Viele in Israel
Verhalten des Überrests (die „Verständigen“)	Sie leisten Widerstand und beseitigen den Gräuel	Sie werden fliehen (Mt 24:15-21)
Verfolgung	Ja	Ja
Abschaffung des Opfers	1150 Tage	1260 (1290) Tage
Ende des Gräuels	Tempelweihe 164 v.Chr.	beim Kommen Christi

Warum bekommt Daniel auf seine Fragen keine direkte Antwort? Warum wird nicht erwähnt, wer das Volk rettet und der Drangsal ein Ende macht? Daniel sieht nur unklar, er kann nicht durchschauen, wo wir klar sehen können. Es geht ihm wie den anderen Propheten des AT, sie konnten die Herrlichkeit der Person des Messias und die Art und Weise seines rettenden Handelns noch nicht klar erkennen (1Petr 1:11-12).

Daniel erhielt Hinweise auf diese Person, er sah den Sohn des Menschen (7:13-14) im Gesicht und hatte die Erscheinung des in Leinen gekleideten Mannes (10:5 und 12:6). Aber wer diese Person wirklich war, blieb ihm verborgen.

Wir wissen, dass es der Herr Jesus ist, der Sohn Gottes, der alles zur Erfüllung bringen wird. Wir kennen ihn aus dem NT und dürfen mit ihm Gemeinschaft haben. Er hat uns in seine Gedanken eingeweiht, sie sind nicht mehr verschlossen (Offb 1:1-3 und 22:10). Wenn wir sie nicht verstehen, sind wir selbst schuld, wir müssen das Wort Gottes fleißig studieren.

Christus macht dem „Verwüster“ (König des Nordens) und der Drangsal ein Ende, er tötet das Tier und den Antichrist, er richtet sein Reich auf. Um die Herrlichkeit des 1000-jährigen Friedensreiches sehen zu können, muss man die Herrlichkeit des Herrn sehen. Wie viel sehen wir davon? Die „Verständigen“ werden es verstehen, das gilt auch für uns. Einsicht ist auch eine Frage der Reinheit der Gesinnung. Das war damals so (Dan 12:10) und ist heute nicht anders (Offb 22:11).

Wie sind die 70 Jahrwochen Israels in die gesamte Heilsgeschichte Gottes mit den Menschen eingebettet? Das wird aus der Übersichtsgrafik in Anhang 1 deutlich.

„Der diese Dinge bezeugt, spricht: Ja, ich komme bald. – Amen, komm, Herr Jesus!
Die Gnade des Herrn Jesus Christus sei mit allen Heiligen!“ (Offb 22:20-21).

Anhang: 1 Grafik und 2 Tabellen

Ausgewählte Literatur über Daniel:

Darby, J.N. u. Kelly, W. *Betrachtungen über den Propheten Daniel*, Ernst-Paulus-Verlag, Neustadt, Weinstraße , 2.Aufl. 1991

Dennet, E. *Daniel the Prophet*, Central Bible Truth Depot LTD, London W.C. 1

Fijnvandraat, J.G. *Babylon, Beeld en Beest*, Deel 1 en Deel 2 (2 Bände) Uitgeverij H. Medema, Vaassen 1987, 1990

Hole, F.B. *Der Wiederaufbau Zions*, Daniel-Verlag, Lychen 2009

Kelly, W. *Lectures on Daniel*, Bible Truth Publishers, Oak Park, Illinois USA

Liebi, R. *Weltgeschichte im Visier des Propheten Daniel*, CLV-Christliche Literaturverbreitung, Bielefeld, 8. Aufl. 2009

Mücher, W. *Der Prophet Daniel*, Daniel-Verlag, Lychen 2016

Ouweneel, W.J. *Das Buch Daniel* (Nachdruck von Vorträgen), PoD, Marienheide 2014

Wagner, A. *Die Zukunft hat begonnen* CLV-Christliche Literaturverbreitung, Bielefeld, 2. Aufl. 2006

Anhang 1

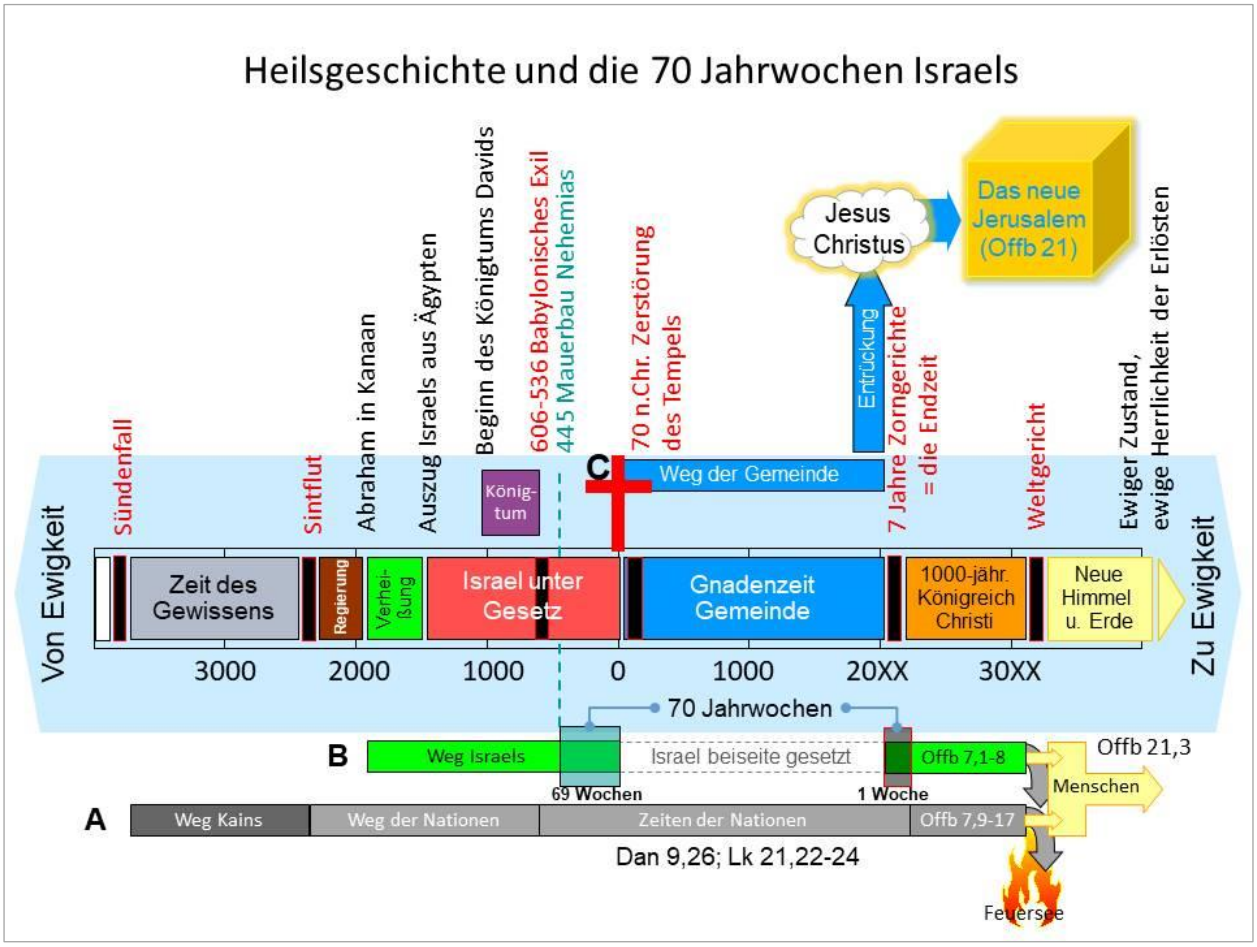


Tabelle 1: Zeiten und Ereignisse der 70. Jahrwoche Daniels			
Ereignisse	**Zeitangaben**	**1. Hälfte der Woche**	**2. Hälfte der Woche**
Bundesschluss des kommenden Fürsten mit der Mehrheit der Juden	Eine Woche = 7 Jahre	Dan 9:27a	Dan 9:27a
Nach einer halben Woche hören die Opfer auf	Halbe Woche = 3,5 Jahre		Dan 9:27b
Der Herrscher des kommenden Römischen Reiches wird den Höchsten lästern und die Heiligen (aus Israel) verfolgen	Eine Zeit, Zeiten und eine halbe Zeit = 42 Monate (3,5 Jahre)		Dan 7:25 Offb 13:5-7
Die Kraft des heiligen Volkes (Israel) wird zerschmettert werden	Eine Zeit, Zeiten und eine halbe Zeit		Dan 12:7
Abschaffung des beständigen Opfers	1290 Tage (43 Monate)		Dan 12:11
Zeit des notwendigen Ausharrens der Heiligen	1335 Tage (44,5 Monate)		Dan 12:12
Die heilige Stadt (Jerusalem) wird von den Nationen zertreten werden	42 Monate		Offb 11:2
Die zwei Zeugen weissagen	1260 Tage		Offb 11:3
Der gläubige jüdische Überrest wird von Gott in der Wüste versorgt	Eine Zeit, Zeiten und eine halbe Zeit = 1260 Tage		Offb 12:14 Offb 12:6
Verführung durch falsche Propheten (Antichristen), Kriege, Hungersnöte, Seuchen, Erdbeben	"Noch nicht das Ende" "Der Anfang der Wehen"	Mt 24:5-14 Offb Kap. 6+7	
Predigt des Evangeliums des Reiches	"Dann kommt das Ende"	Mt 24:14	
Der Gräuel der Verwüstung an heiligem Ort	"Die große Drangsal", das Ende		Mt 24:15-28 Offb Kap. 8-18
Die Wiederkunft Christi *auf den Wolken* mit Macht und großer Herrlichkeit	"Nach der Drangsal" Mt 24:29-31 Offb 19		

Anhang 3

Tabelle 2: Seleukiden und Ptolemäer (Könige des Nordens und des Südens)		
Vers	**Bibeltext Daniel 11**	**Geschichtliches Ereignis**
Vers 2a	Und nun will ich dir die Wahrheit kundtun: Siehe, es werden **noch drei Könige in Persien aufstehen**, und **der vierte** wird größeren Reichtum erlangen als alle;	**539-465 v.Chr.** Herrscher im persischen Reich: Kyros der Große (559-529) 1. **Kambyses (529-523), erobert Ägypten** 2. **Gaumata, Pseudo-Smerdis, (7 Mon. in 522)** 3. **Dareios I. Hystapes (522-486)** 4**. Xerxes I. Ahasveros (486-465)**
Vers 2b	und wenn **er** durch seinen Reichtum stark geworden ist, wird **er** alles gegen das Königreich **Griechenland** aufreizen.	**490-479 v.Chr.** Schon Dareios I. griff die **Griechen** an (Schlacht bei Marathon 490). **Xerxes** musste diesen Versuch mit einer Niederlage beenden (Schlachten bei den Thermopylen 480; Salamis 480; Plataiai und Mykale 479).
	Daniel schweigt über die weiteren persischen Könige:	**465-330 v.Chr.** Artaxerxes I. (Artasasta) (465-424) Dareios II. (424-404) Artaxerxes II. (404-358) Artaxerxes III. (358-338) Arses (338-336) Dareios III. (336-330)
Vers 3	Und ein tapferer **König** wird aufstehen, und er wird mit großer Macht herrschen und nach seinem Gutdünken handeln.	**336-323 v.Chr.** Der berühmte Eroberungszug **Alexander des Großen** (Schlachten am Granikos 334: bei Issos 333: bei Gaugamela 331) Alexander stirbt am 13.6.323 in Babylon an Malariafieber.
Vers 4	Und sobald er aufgestanden ist, wird **sein Reich** zertrümmert und nach den vier Winden des Himmels hin zerteilt werden. Aber nicht für **seine Nachkommen** wird es sein und nicht entsprechend der Macht, mit der er geherrscht hat; denn **sein Reich** wird zerstört und anderen zuteilwerden, unter Ausschluss von jenen.	**323-301 v.Chr.** Nach dem Tod Alexanders zerbricht das Reich (vgl. Dan 8.8). Bei blutigen Kämpfen zwischen seinen Generälen kommen auch alle seine **Kinder und Blutsverwandten** ums Leben. Der Versuch des Antigonos, das Gesamtreich zu erneuern, scheitert nach anfänglichen Erfolgen mit seinem Tod bei Ipos 301. Nach dieser Schlacht entstehen vier Nachfolgereiche: - **Lysimachos (Thrakien, Kleinasien)** - **Kassander (Mazedonien, Achaia)** **- Ptolemaios (Ägypten)** **- Seleukos (Mesopotamien-Persien)**
Vers 5a	Und der **König des Südens...** wird stark werden.	**312-301 v.Chr.** ***Ptolemaios I. Soter* (323-284)** war einer der begabtesten Generäle **Alexanders.** Nach dessen Tod machte er sich zum **Herrscher über Ägypten**. Er ist der Begründer der **ptolemäische Dynastie**. Durch die Eroberung von Phönizien, Koilesyrien und Israel um 320 v.Chr. dehnt er seine Macht weiter aus.
Vers 5b	Und **einer** (**von seinen Obersten**) wird stark werden über ihn hinaus und wird herrschen; seine Herrschaft wird eine **große Herrschaft** sein.	**Seleukus I. Nikator**, ein früherer Feldherr des Königs **Ptolemäus I**. („einer von seinen Obersten“), machte sich um 312 v. Chr. unabhängig und erlangte die Herrschaft über Syrien. Um 301 behauptet er das Gebiet zwischen Nordsyrien und Indien und gründet die **Seleukiden-Dynastie.** Sein Reich war das größte der Diadochenreiche.

Vers 6a	Und nach Verlauf von Jahren werden sie sich verbünden; und **die Tochter des Königs des Südens** wird zum **König des Nordens** kommen, um einen Ausgleich zu bewirken.	**301-249 v.Chr.** Da 301 Palästina den **Seleukiden** zugesprochen wird, aber von **Ptolemaios I.** besetzt ist, gibt es in der zweiten Generation zwischen ***Ptolemaios II.* (284-246)** und **Antiochos I. (280-261)** mehrere Kriege. Sie sollen beendet werden durch eine Heirat des **Antiochos II. (261-246)** mit der Tochter des **Ptolemaios II, *Berenike***. Dazu muss **Antiochos II.** aber seine erste Frau, Laodike, verstoßen.
Vers 6b	Aber **sie (Berenike)** wird die Kraft des Armes nicht behalten, und **er (Antiochus II.)** wird nicht bestehen noch sein Arm; und **sie** wird hingegeben werden, **sie** und die sie eingeführt haben und **der sie gezeugt** und **der** sie in jenen Zeiten **unterstützt** (**zur Frau genommen**) hat.	**246 v.Chr.** Nach dem Tod des **Ptolemaios II.** nähert sich **Antiochos II.** wieder seiner ehemaligen Frau Laodike, wird aber von ihr aus Rache vergiftet. ***Berenike und ihr Sohn*** werden umgebracht, ebenso ihr ägyptisches Gefolge. **Seleukos II. Kallinikos (246-226)** wird König.
Vers 7	Doch **einer von den Schösslingen ihrer Wurzeln** wird an seiner statt aufstehen; und er wird gegen die Heeresmacht kommen und wird in die Festungen des **Königs des Nordens** eindringen und mit ihnen nach Gutdünken verfahren und wird siegen.	**246-245 v.Chr.** Rachekrieg des Bruders der Berenike, ***Ptolemaios III. Euergetes* (246-221)** gegen **Seleukos II.** Er erobert zuerst Seleukia, den Hafen Antiochias (vgl. Apg 13,4), der lange in ägyptischer Besitz bleibt, und dann auch Antiochia selbst. **Seleukos II.** verliert schließlich ganz Nordsyrien.
Vers 8	Und auch wird **er** ihre Götter samt ihren gegossenen Bildern, samt ihren kostbaren Geräten, Silber und Gold, nach Ägypten in die Gefangenschaft führen; und er wird jahrelang standhalten vor dem König des Nordens.	**245 v.Chr.** Rückkehr des ***Ptolemaios III***. mit gewaltiger Beute aus Syrien und vielleicht auch aus Babylon. Unter der Beute sind die einst von Kambyses II. geraubten Götterbilder der ägyptischen Pharaonen, die mit großen Pomp zurücktransportiert werden.
Vers 9	Und **dieser** wird in das Reich des **Königs des Südens** kommen, aber in sein Land zurückkehren.	**242-240 v.Chr.** **Seleukos II.** erobert Nordsyrien teilweise zurück, wird aber dann nach einem Einfall im Süden von ***Ptolemaios III.*** erneut aus Palästina und Syrien verdrängt.
Vers 10	Aber **seine Söhne** werden sich zum Krieg rüsten und eine Menge großer Heere zusammenbringen; und einer wird kommen und überschwemmen und überfluten; und er wird wiederkommen, und sie werden Krieg führen bis zu seiner Festung.	**226-218 v.Chr.** **Seleukos III. Keraunos (226-223)** und sein Bruder **Antiochos III. der Große (223-187)** beginnen den Rückeroberungskrieg. Antiochos besetzt 221 ägyptisch-kilikische Gebiete. 220 schlägt er Aufständige des medischen Satrapen Melon nieder und erobert die Küste Phöniziens bis Akko zurück. Darauf wendet **er** sich gegen Rabbath-Ammon, schließlich besetzt er den Küstenstreifen von Akko bis Gaza und Raphia. Vorbereitungen des Marsches ins Nildelta.
Vers 11	Und der **König des Südens** wird sich erbittern und wird ausziehen und mit ihm, dem **König des Nordens**, kämpfen; und **dieser** wird eine große Menge aufstellen, aber die Menge wird in **seine** Hand gegeben werden.	**217 v.Chr.** Beschreibung der Schlacht von **Raphia.** In einem Verzweiflungskampf besiegt ***Ptolemaios IV Tryphon* (221-203)** das gewaltige Heer des **Antiochos III.** vernichtend. Antiochos muss das schon eroberte Palästina wieder aufgeben und wendet sich anderen Gefahrenstellen seines Reiches zu.

Vers 12	Und wenn die Menge weggenommen wird, wird **sein Herz** sich erheben; und **er** wird Zehntausende niederwerfen, aber nicht zu Macht kommen.	**217-205 v.Chr.** ***Ptolemaios IV.*** nützt seinen Sieg nicht aus und begnügt sich mit einem Waffenstillstand. **Antiochos III.** gewinnt in mehreren Kriegszügen das südliche Kleinasien mit Ausnahme Pergamons und den Osten bis an die Grenze Indiens zurück („der Große").
Vers 13	Und der **König des Nordens** wird wiederkommen und eine Menge aufstellen, größer als die frühere; und nach einigen Jahren wird er mit einem großen Heer und mit großer Ausrüstung kommen.	**205-202 v.Chr.** Nach dem Tod **Ptolemaios IV.** erneuter Aufmarsch des **Antiochos III.** gegen Ägypten. **Ptolemaios V. Epiphanes (205-181)** ist ein sechsjähriger Knabe. Von Indien hat **Antiochos** Kriegselefanten mitgebracht, was sein Heer noch beeindruckender erscheinen lässt.
Vers 14	Und in jenen Zeiten werden viele aufstehen gegen den **König des Südens;** und **Gewalttätige deines Volkes** werden sich erheben, um das Gesicht zu erfüllen, und werden zu Fall kommen.	**205-202 v.Chr.** Thronwirren beim Regierungsantritt des ***Ptolemaios V.*** In Jerusalem unterstützen **hellenisierende Juden**, Anhänger des ***Tobias*** und seiner Söhne, vermutlich Gegner des **Hohenpriesters *Onias*,** den **Antiochos III.** Sie werden aber durch die ***Gesetzestreuen*** mit Gewalt ausgeschaltet.
Vers 15	Und der **König des Nordens** wird kommen und einen Wall aufwerfen und eine befestigte Stadt einnehmen; und die Streitkräfte des Südens werden nicht standhalten, sogar sein auserlesenes Volk wird keine Kraft haben, um standzuhalten.	**201-198 v.Chr.** Der griechisch-äthiopische Feldherr ***Skopas,*** im Dienst des ***Ptolemaios V.***, wird bei Panias, dem späteren Cäsarea-Philippi, geschlagen und zieht mit dem Rest seines Heeres nach Sidon zurück. **Antiochos III.** belagert die Festung und kann sie 198 allen Entsatzversuchen zum Trotz auch einnehmen.
Vers 16	Und **der,** der gegen **ihn** gekommen ist, wird nach seinem Gutdünken handeln, und niemand wird vor **ihm** bestehen; und er wird **im Land der Zierde** stehen, und Vertilgung wird in seiner Hand sein.	**198 v.Chr.** **Antiochos III. der Große** erobert Palästina endgültig für das **Seleukidenreich.** Er bestätigt zwar großzügig alle ***jüdischen Privilegien*** hinsichtlich des freien Gottesdienstes, doch nimmt die Hellenisierung unter den Juden stark zu.
Vers 17	Und **er** wird sein Angesicht darauf richten, mit der Macht seines ganzen Reiches zu kommen, indem er einen Ausgleich im Sinn hat, und er wird ihn bewirken; und **er** wird **ihm** eine **Tochter der Frauen** geben, zu ihrem Verderben; und **sie** wird nicht bestehen und wird nichts für **ihn** sein.	**197 v.Chr.** **Antiochos III.** verheiratet **Kleopatra I., seine Tochter,** mit ***Ptolemaios V.*** Er hofft, dadurch in ***Ägypten*** Einfluss nehmen zu können. Aber **Kleopatra I.** ergreift leidenschaftlich die Partei ihrer neuen Heimat gegen den eigenen Vater. Sie wird so zum Rückgrat der ägyptischen Politik im Kampf gegen die **Seleukiden** bis zu ihrem Tod im Jahr 173.
Vers 18	Und **er** wird sein Angesicht zu den Inseln hinwenden und viele einnehmen; aber ein **Feldherr** wird seinem Hohn ein Ende machen, dazu noch seinen Hohn ihm zurückgeben.	**197-189 v.Chr.** **Antiochos III.** greift die Küste Kleinasiens an und besetzt Thrakien. Pergamon und Rhodos rufen **Rom zu Hilfe**. Gegen den Rat Hannibals setzt **Antiochos** nach Griechenland über und wird prompt bei den Thermopylen besiegt. Schließlich unterliegt er auch bei Magnesia dem **Lucius C. Scipio Asiaticus.** Er muss nach dem Frieden von Apamea gewaltige Tribute aufbringen, Kleinasien räumen und Geiseln nach Rom schicken, darunter auch seinen Sohn.
Vers 19	Und **er** wird sein Angesicht zu den Festungen seines Landes hinwenden und wird straucheln und fallen und nicht mehr gefunden werden.	**189-187 v.Chr.** Um die Tribute für Rom aufzubringen, muss **Antiochos III.** sogar die eigenen Tempel plündern. Bei einem solchen Plünderungsversuch wird er von aufgebrachten Einwohnern der Stadt Elymais in Luristan erschlagen.

Vers 20	Und **an seiner statt** wird **einer** aufstehen, der einen Eintreiber der Abgaben durch **die Herrlichkeit des Reiches** ziehen lässt; aber in wenigen Tagen wird er zerschmettert werden, und zwar weder durch Zorn noch durch Krieg.	**187-175 v.Chr.** Auch **Seleukos IV. Philopator (187-175)** muss durch Plünderung die römischen Tribute aufbringen. Ein solcher Versuch seines Ministers in ***Jerusalem*** misslingt. Später löst **Seleukos IV.** seinen Bruder **Antiochos** gegen den eigenen Sohn aus, wird aber kurz danach von Heliodor umgebracht. Dies macht den Weg frei für **Antiochos IV.**
Vers 21	Und **an seiner statt** wird **ein Verachteter** aufstehen, auf den man nicht die Würde des Königtums legen wird; und er wird unversehens kommen und sich des Königtums durch Schmeicheleien bemächtigen.	**175 v.Chr.** **Antiochos IV. Epiphanes (175-164)** erobert mit Hilfe von Söldnern das Reich seines ermordeten Bruders. Dabei umgeht er die Thronfolge seines Neffen **Demetrios,** der für ihn in Rom als Geisel lebt. Auch andere Intrigen aller Art begleiten seinen Regierungsantritt.
Vers 22	Und die überschwemmenden Streitkräfte werden **vor ihm** überschwemmt und zertrümmert werden, und sogar **ein Fürst des Bundes**.	**175-174 v.Chr.** **Antiochos IV.** greift in den Streit um das Hohepriesteramt ein, wo sich der gesetzestreue ***Onias III.*** und der griechenfreundliche **Jason** bekämpfen.
Vers 23	Denn seitdem **er** sich mit **ihm** verbündet hat, wird **er** Trug üben und wird hinaufziehen und mit wenig Volk Macht gewinnen.	**174 v.Chr.** **Antiochos IV**., durch die Händel in ***Jerusalem*** begünstigt, kann **Onias** ohne große Mühe absetzen und **Jason** zum Hohenpriester machen, zumal dieser ihm Geld verspricht.
Vers 24	Unversehens wird er in die **fettesten Gegenden der Landschaft** eindringen und tun, was weder seine Väter noch die Väter seiner Väter getan haben: Raub und Beute und Gut wird er ihnen zerstreuen und gegen die Festungen seine Pläne ersinnen, und zwar eine Zeit lang.	**174-170 v.Chr.** **Antiochos IV.** plündert die Provinzen schamlos aus. In ***Jerusalem*** ersetzt er **Jason** durch **Menelaos.** Auch dieser verspricht ihm Geld. 170 wird **Onias III.** in Antiochia ermordet, was wegen der Verletzung des Asylrechts allgemein Empörung auslöst.
Vers 25	Und **er** wird seine Kraft und seinen Mut gegen den **König des Südens** erwecken mit einem großen Heer. Und der **König des Südens** wird sich zum Krieg rüsten mit einem großen und überaus starken Heer; aber **er** wird nicht bestehen, denn man wird Pläne gegen **ihn** ersinnen;	**170-169 v.Chr.** Nach dem Tod seiner Schwester Kleopatra I. und der vollen Regierungsübernahme des ***Ptolemaios VI Philometor* (181-145)** tritt **Antiochos IV.** in Ägypten als Verteidiger der Rechte übergangener Verwandter auf. Zunächst gelingt es ihm, die streitenden Parteien gegeneinander auszuspielen und den Ägyptern bei Pelusium eine Niederlage beizubringen.
Vers 26	und **die, die seine Tafelkost** essen, werden **ihn** zerschmettern; und **sein Heer (Antiochus IV)** wird (Ägypten) überschwemmen, und viele Erschlagene werden fallen.	**169 v.Chr.** ***Ptolemaios VI.*** fällt nach dieser Niederlage durch Verrat eigener Leute seinem Onkel **Antiochos IV.** in die Hände., Darauf wird in dem nicht eroberten Alexandria **Ptolemaios VII. Physkon,** sein jüngerer Bruder, zum König ausgerufen, während **Antiochos'** Heer Ägypten plündert.
Vers 27	Und die **beiden Könige**: Ihre Herzen werden auf Bosheit bedacht sein, und an *einem* Tisch werden sie Lügen reden; aber es wird nicht gelingen, denn das Ende verzögert sich noch bis zur bestimmten Zeit.	**169 v.Chr.** Nun ergreift **Antiochos IV.** die Partei seines abgesetzten *Neffen.* Dieser jedoch verhandelt insgeheim mit seinem Bruder **Ptolemaios VII.**, um sich gemeinsam mit ihm ihres Onkels **Antiochos IV**. entledigen zu können.

Vers 28	Und **er** wird mit großem Reichtum in sein Land zurückkehren, und sein Herz wird gegen den **heiligen Bund** gerichtet sein; und er wird handeln und in sein Land zurückkehren.	**169 v.Chr.** Syrische Aufstände zwingen **Antiochos IV.** noch einmal zum Rückzug. Dabei plündert er erneut ***Jerusalem*** (1Makk 1,21-29; 2Makk 5,11-21) und versucht, seine hellenisierenden Freunde gegenüber den **Gesetzestreuen** in ihrer Position zu stärken (1Makk 1,43-56; 2Makk 6,1-7).
Vers 29	Zur bestimmten Zeit wird **er** wiederkehren und gegen den **Süden** ziehen, aber es wird zuletzt nicht sein wie im Anfang.	**168 v.Chr.** Da sich die beiden ***ägyptischen Brüder*** geeinigt haben, unternimmt **Antiochos IV.** einen neuen Feldzug ins Niltal und belagert die Ägypter in Alexandria.
Vers 30	Denn Schiffe aus **Kittim** werden gegen **ihn** kommen; und **er** wird verzagen und umkehren, und **er** wird gegen den **heiligen Bund** ergrimmen und handeln: **Er** wird umkehren und sein Augenmerk auf **diejenigen** richten, die den **heiligen Bund verlassen.**	**168 v.Chr.** Nun greifen die **Römer** ein. Der Feldherr **Gajus Papillus Laenas** stellt ihm ein befristetes Ultimatum zum Verlassen Ägyptens. **Antiochos IV.** kehrt gedemütigt heim. In der Folge aber ließ er all sein Grimm an den ***Juden*** aus. Dabei war ihm **die abtrünnige Partei der Juden** wieder sehr von Nutzen.
Vers 31	Und Streitkräfte **von ihm** werden dastehen; und sie werden **das Heiligtum, die Festung, entweihen und werden das beständige Opfer abschaffen** und den **verwüstenden Gräuel** aufstellen.	**168-167 v.Chr.** Beim Rückmarsch durch Palästina verwandelt **Antiochos IV.** den ***Tempel in Jerusalem*** in einen Zeus-Tempel. Der Opferdienst wird abgeschafft, der Brandopferaltar zu einem Zeus-Altar umfunktioniert und ein Standbild des Zeus mit den Gesichtszügen von **Antiochos IV.** aufgestellt.
Vers 32	Und **diejenigen, die gottlos handeln gegen den Bund**, wird **er** durch Schmeicheleien zum **Abfall** verleiten; aber **das Volk, das seinen Gott kennt, wird sich stark erweisen und handeln.**	**166-142 v.Chr.** **Antiochos IV.** versucht nicht nur durch Gewalt, sondern auch durch Verführung (vgl. 1Makk 2,18; 2Makk 7,24) die Juden abtrünnig zu machen. Es gab aber in Israel eine große Anzahl ***Juden,*** die auch in der größten Not dem Gott ihrer Väter die ***Treue halten wollten***. Der Priester Mattathias aus dem Städtchen Modein eröffnete mit seinen fünf Söhnen, darunter die späteren Führer Judas Maqqabi (166-134), Jonathan Appus (160-143) und Simon Thassi (143-134) den Widerstand (1Makk 2,15-30). Er zog mit seinen Söhnen und allen, die sich ihnen anschlossen, in die Wildnis, und führte von da aus einen äußerst erfolgreichen Krieg gegen die syrischen Heere und auch gegen die abgefallenen Juden.
Vers 33	Und **die Verständigen des Volkes** werden die **Vielen** unterweisen, aber **sie** werden fallen durch Schwert und Flamme, durch Gefangenschaft und Raub, eine Zeit lang.	**166-142 v.Chr.** Den ***bibeltreuen Juden*** **(den „Verständigen"**) lag viel daran, die Masse des jüdischen Volkes zur Treue dem lebendigen Gott und seinem Wort gegenüber aufzurufen. Unzählige mussten aber in dieser Zeit der Wirrungen ihre Hingabe an Gott mit dem Leben bezahlen, z.T. unter den grausamsten Folterungen (2Makk 6,18-7,42 Hebr 11,35).
Vers 34	Und wenn **sie** fallen, wird ihnen mit einer **kleinen Hilfe** geholfen werden; und **viele** werden sich ihnen mit Heuchelei anschließen.	**166-142 v.Chr.** Die trotz vieler Leiden und mancher Niederlagen gewaltigen militärischen ***Erfolge der Makkabäer*** (von Gottes Wort als „kleine Hilfe" bezeichnet, die „große" Hilfe kommt erst mit dem Messias, wenn Er Sein Friedensreich aufrichtet) begeisterten auch viele Mitläufer, die sich ihnen aus unlauteren und ungeistlichen Motiven anschlossen.

Vers 35	Und von den **Verständigen** werden einige fallen, damit sie geläutert und gereinigt und weiß gemacht werden **bis zur Zeit des Endes; denn es verzögert sich noch bis zur bestimmten Zeit.**	**166-142 v.Chr.** Aber die Glaubenstreue derer, die das ***Martyrium*** zu erdulden hatten, führte bei einer großen Zahl zur Neubesinnung und noch entschlosseneren Haltung im Blick auf den geoffenbarten Willen Gottes in der Heiligen Schrift. Die Glaubenstreue der Juden in dieser „endzeitlichen" Epoche blieb durch die Jahrhunderte hindurch bis heute für viele Gläubige ein Ansporn zum Ausharren in Verfolgung und Schwierigkeiten. Vers 35 zeigt aber auch, dass die **makkabäische Verfolgungszeit** noch nicht die „Zeit des Endes" (d. h. des Kommens des Messias und seiner weltweiten Herrschaft) ist. Diese beginnt erst nach dem großen zeitraffenden Sprung von Vers 35 nach Vers 36, wo sie mit der Beschreibung „des Königs", d.h. des über das endzeitliche Israel herrschenden Antichrists, eingeleitet wird. Vers 40 („zur Zeit des Endes") macht dann nochmals deutlich, dass jetzt wirklich die „Zeit des Endes" angebrochen ist.

Braun: Alexander und seine Nachkommen
Rot: Aktionen der Römer
Orange: Könige des Südens und ihre Aktionen
Grün: Könige des Nordens und ihre Aktionen
Blau: Juden und ihre Aktionen

Die Erklärungstexte von Tabelle 2 wurden folgenden Büchern entnommen:
Alois Wagner, Die Zukunft hat begonnen, CLV-Verlag 2006, S. 13-24
und Roger Liebi, Weltgeschichte im Visier des Propheten Daniel, CLV-Verlag 2009, S. 84-107

Herbert Briem, 01/2019
herbert.briem@briems.de